

Rahmenvereinbarung ELDAT (RVE)

der

Plattform Forst & Holz

Rahmenvereinbarung ELDAT (RVE)

der Plattform Forst & Holz

**PLATTFORM
FORST & HOLZ**

als Zusammenschluss der beiden Dachverbände

Deutscher Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR)



und

Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR)



Inkraftsetzung:

Diese Rahmenvereinbarung ELDAT (RVE) tritt mit der Unterzeichnung der Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates e. V. (DFWR) und des Deutschen Holzwirtschaftsrates e. V. (DHWR) am 23.04.2018 in Kraft.



GEORG SCHIRMBECK
Präsident DFWR



XAVER HAAS
Präsident DHWR

IMPRESSUM:

Plattform Forst & Holz, Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
1. Auflage 2018

Präambel

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR) und der Deutsche Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR) schließen als Plattform Forst & Holz die „Rahmenvereinbarung ELDAT“ (RVE), um die digitale Datenlogistik zwischen Wald und Werk zur holzbasierten Wertschöpfung bundesweit einheitlich zu regeln. Die Plattform Forst & Holz sieht in der Digitalisierung von Prozessen und Geschäftsabläufen in der Forst- und Holzwirtschaft die Zukunft und eine notwendige Entwicklung hin zu einer „Wirtschaft 4.0“.

Grundlage für eine Optimierung von digitaler Datenerhebung, -kommunikation und -nutzung in der Branche stellt die gemeinsame Weiterentwicklung elektronischer Standards dar. Die Plattform Forst & Holz bekennt sich deshalb zu einem gemeinsamen Datenstandard ELDAT und fördert seine Verbreitung. Sie empfiehlt den Unternehmen der Forst- und Holzbranche, bei der Übermittlung von Daten im Cluster Forst und Holz ELDATsmart als neuen Datenstandard gemeinsam und bundesweit einheitlich zu verwenden.

Inhalt

Präambel	2
1. Einleitung.....	4
2. Anwendungsbereich.....	5
3. Aufbau und Struktur	5
3.1 Forstliche Holz-Logistikketten	5
3.2 Der Datenfluss zwischen Forst- und Holzwirtschaft via ELDATsmart	6
3.3 Die Module in ELDATsmart.....	7
3.3.1 Holzbereitstellung	7
3.3.2 Transportauftrag	7
3.3.3 Lieferschein	7
3.3.4 Messprotokoll.....	7
3.3.5 Abrechnung	8
4. Weiterentwicklung des ELDATsmart-Standards.....	8
4.1 ELDAT-Beirat.....	8
4.2 ELDAT-Sekretariat.....	8
4.3 ELDAT-User Group.....	8
4.4 Versionsverwaltung.....	9
5. Datenschutzbestimmungen	9
6. Anhang	10
6.1 Änderungshistorie	10
6.2 Allgemeines	10
6.2.1 Dokumentation und Schema.....	10
6.2.2 Datei-Formate und Versandarten	10
6.2.3 Einbinden externer Dateien	11
6.3 ELDATsmart Module.....	11
6.4 ELDATsmart Container	13
6.5 ELDATsmart Felder	13
6.6 ELDATsmart Referenztabellen.....	13
6.7 Anwendungsempfehlungen	38

1. Einleitung

Mit einer ausdrücklichen Anwendungsempfehlung seitens des Deutschen Forstwirtschaftsrates e. V. (DFWR) und des Deutschen Holzwirtschaftsrates e. V. (DHWR) wurde der elektronische Datenstandard „ELDAT“ („Elektronischer **DAT**enstandard für Holzdaten“) im Jahr 2002 in den Markt eingeführt und seither vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF) betreut.

Dieser ELDAT-Standard (ELDATclassic) basierte auf der Idee eines Warenkorbes. Das eröffnete ein breites Variantenspektrum, um Rohholz zu beschreiben. Als nachteilig erwies sich jedoch, dass der Datenaustausch zwischen den jeweils beteiligten Logistikpartnern stets eine bilaterale Abstimmung der Informationsstruktur erforderte. Die den Standard nutzenden Geschäftspartner mussten individuelle informationstechnische Lösungen schaffen. Die hierfür erforderlichen Investitionen konnten nur die wirtschaftlich starken Forst- und Holzbetriebe leisten. Für kleine und mittlere Betriebe ohne leistungsfähige IT-Kapazitäten stellte dieser Adaptionsprozess eine zu hohe Hürde dar. Folglich fand ELDAT dort kaum Anwendung. Die Branchenrufe nach einer praxisgerechteren ELDAT-Lösung mehrten sich.

Als Reaktion darauf und gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages entwickelten das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF), die Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e. V. (AGR) und der Deutsche Forstwirtschaftsrat e. V. (DFWR) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes „ELDATsmart“ eine intelligentere Variante des bislang gültigen, sogenannten klassischen ELDAT-Standards. Vereinfachung der Datenstrukturen, stärkere Standardisierung und bessere Systemintegration zielten auf eine höhere Nutzerfreundlichkeit, Effizienz und Sicherheit des digitalen Holzdatenaustausches. Einzelfallweise IT-Anpassungen sollen künftig entbehrlich sein.

Im Gegensatz zum bisherigen Warenkorbprinzip wird der Holzbereitstellungsprozess in ELDATsmart mit Hilfe von fünf Modulen prozessorientiert abgebildet:

- (1) Holzbereitstellung
- (2) Transportauftrag
- (3) Lieferschein
- (4) Messprotokoll
- (5) Abrechnung

Die neue, prozessorientierte Struktur, soll einen zielgerichteten Informationsaustausch anhand verbindlicher Vorgaben der logistischen Prozesse entlang der Wertschöpfungskette zwischen Wald und Werk optimieren helfen und auch kleine Betriebe in die Lage versetzen, sich am ELDAT-Prozess stärker zu beteiligen. Die aus der Anwendung von ELDATsmart resultierenden Automatisierungs- und Effizienzsteigerungseffekte sollen dazu beitragen, die Konkurrenzfähigkeit der in einem zunehmend globalisierten Rohstoffmarkt tätigen Akteure des deutschen Wirtschaftsclusters Forst und Holz zu sichern.

2. Anwendungsbereich

Die „Rahmenvereinbarung ELDAT“ (RVE) definiert den Aufbau, die Struktur und die Bezeichnungen, der von zwischen den Marktpartnern im Rohholzhandel und Transport elektronisch mit dem ELDATsmart-Standard übermittelten Daten, der den bisherigen ELDAT-Standard (ELDATclassic) ersetzen soll. Der Datenstandard ELDATclassic wird mit der Veröffentlichung des ELDATsmart-Standards nicht weiter gepflegt und läuft damit aus. Die Rahmenvorgaben der RVE haben Gültigkeit für digitale Datensätze zur Steuerung von Logistikprozessen zwischen den Holz bereitstellenden, transportierenden und verarbeitenden Unternehmen des deutschen Wirtschaftsklusters Forst und Holz.

Die RVE ist dazu gedacht, durch die Marktpartner in ihre vertragliche Vereinbarung einbezogen zu werden. Aufgrund ihres Rechtsstatus als privatrechtliche Vereinbarung kann dieses Einbinden vollständig oder teilweise erfolgen.

Auf der Internetseite www.eldatstandard.de ist der jeweils aktuelle Stand der RVE einsehbar.

3. Aufbau und Struktur

3.1 Forstliche Holz-Logistikketten

Die Abläufe forstlicher Holz-Logistikketten sind individuell und hängen von den allgemeinen Anforderungen der Vertragspartner, den Holzvermessungs- und Aufnahmeverfahren und dem gewählten Abrechnungsverfahren ab. Prinzipiell bestehen Holz-Logistikketten aus Teilprozessen, die sich je nach Anforderungen und Situation unterschiedlich aneinanderreihen oder überlagern.

Die Teilprozesse sind:

- Holzvermessung
- Holzaufnahme
- Vertragsabschluss
- Holzbereitstellung
- Abfuhrfreigabe
- Transportbeauftragung
- Transport
- Wareneingang im Werk
- Abrechnung

Besonders der Teilprozess der Holzvermessung kann an verschiedenen Punkten in der Holz-Logistikkette angesiedelt werden und ist in einigen Fällen nicht von der Holzaufnahme und der Holzbereitstellung zu trennen. Der Unterschied zwischen diesen drei Teilprozessen besteht darin, dass die *Holzvermessung* rechnungsrelevante Holzabmessungen bereitstellt, die für mindestens zwei Vertragspartner gültig sind. Dahingegen dient die *Holzaufnahme* lediglich der Erfassung des Holzes für die betriebsinterne Datenverarbeitung oder das Holz-Logistikmanagement mit Spedition und Holzabnehmer. Von beidem abgegrenzt ist die *Holzbereitstellung*, der Moment, zu dem der rechtliche Gefahrenübergang stattfindet. Im Falle der Frei-Wald Lieferung wird das Rohholz für den Transport in Form von Poltern vorbereitet. Wird das Holz jedoch Frei-Werk verkauft, findet die Holzbereitstellung im Werk des Holzabnehmers statt.

Die Teilprozesse *Vertragsabschluss* und *Abrechnung* können ebenfalls zu verschiedenen Zeitpunkten in der Holz-Logistikkette stattfinden. Das ist davon abhängig, ob das Holz im Vor- oder Nachverkauf vermarktet wird, bzw. ob das Wald- oder das Werksmaß für die Abrechnung vereinbart wurde.

3.2 Der Datenfluss zwischen Forst- und Holzwirtschaft via ELDATsmart

Zum optimalen Management der genannten Teilprozesse ist eine Kommunikation zwischen Geräten, Personen oder Institutionen nötig. Während die betriebsinterne Kommunikation und der entsprechende Datenaustausch frei von Konventionen des ELDATsmart-Standard verlaufen können, ist der Datenaustausch zwischen dem Holzanbieter, dem Holzabnehmer und dem Spediteur, inhaltlich durch den ELDATsmart-Standard geregelt.

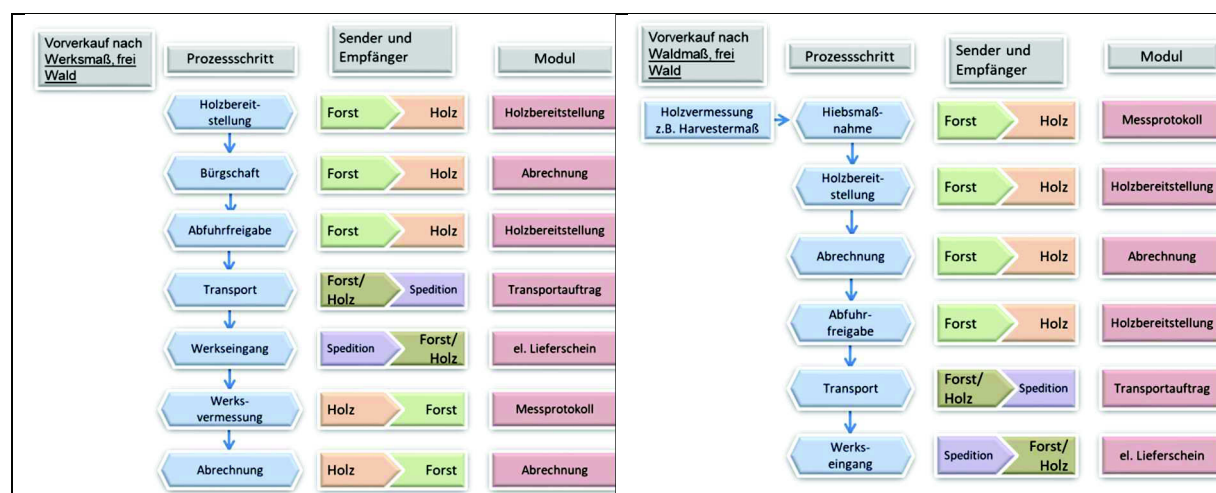
Um den Datenaustausch effizienter und einfacher zu gestalten und an die heutige Datenverarbeitung anzupassen, sind die Teilprozesse in fünf Module zusammengefasst. Jedes der Module beinhaltet die für den jeweiligen Prozessschritt im Rahmen der Holz-Logistikkette notwendigen Informationen.

Die Module sind:

- Holzbereitstellung
- Transportauftrag
- Lieferschein
- Messprotokoll
- Abrechnung

In welcher Reihenfolge die Module übertragen werden, steht den Nutzern frei. Ebenso können die Nutzer selbst entscheiden ob sie auf bestimmte Module verzichten, sollte deren Nutzung für den eigenen Holz-Logistikprozess nicht benötigt werden. Module können ebenso mehrfach versendet werden. Entweder, um gesendete Daten zu aktualisieren, zu korrigieren oder um einen neuen Teilprozess in der Logistikkette zu bearbeiten.

Vielfach ergibt sich die Aufteilung in Sender und Empfänger anhand vertraglicher Vereinbarungen, wie zum Beispiel Frei-Werk oder Frei-Wald Lieferung. Je Prozessschritt kann die Rolle von Sender und Empfänger durchaus wechseln. Unten stehende Abbildungen zeigen beispielhaft die Aufteilung von Sender und Empfänger anhand zweier modellhafter Holz-Logistikketten.



3.3 Die Module in ELDATsmart

Im Folgenden werden die in ELDATsmart enthaltenen Module **Holzbereitstellung**, **Transportauftrag**, **Lieferschein**, **Messprotokoll** und **Abrechnung** kurz beschrieben.

Allen Modulen gemein ist das Teilmodul „Status“. Dieses enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

Detaillierte Angaben zu Struktur und Inhalt der Module sind im Anhang dieser RVE und auf der Website www.eldatstandard.de/dokumentation definiert.

Empfehlungen zur Befüllung der Module erfolgen gleichfalls im Anhang.

3.3.1 Holzbereitstellung

Das Modul „Holzbereitstellung“ ist das zentrale Modul für die Übergabe von Holzdaten zwischen der Forst- und der Holzwirtschaft. Unterschieden werden hierbei drei Dokumentfunktionen:

1. Angebot: Es können Holz bezogene Daten an einen möglichen Interessenten übermittelt werden, auch wenn noch kein Vertrag vorliegt. Dabei müssen noch keine Polter erstellt worden sein. Es geht lediglich um die Benachrichtigung, dass Holz in bestimmter Form vorliegt. Ebenso kann hiermit auf einen bereits geschlossenen Vorverkaufs-Vertrag Bezug genommen werden. Die Meldung besagt in diesem Falle, dass eine gewisse Menge Holz zur Verfügung steht, mit der ein bestimmter Vertrag bedient werden könnte. Auch hierzu muss vorerst keine Polterung stattgefunden haben, da dem Empfänger der Zuschlag zu dem Angebot noch freisteht.

2. Holzbereitstellungsanzeige: Es kann die tatsächliche Holzbereitstellung, also die Mitteilung, dass Holz an einem bestimmten Ort zur Abholung bereitgestellt wurde, übermittelt werden. In diesem Fall wird dem Käufer mitgeteilt, dass sein Holz für ihn bereitliegt. Eine Vorzeigung des Holzes kann verabredet werden.

3. Abfuhrfreigabe: Zu guter Letzt wird die Abfuhrfreigabe hiermit erteilt. Der Verkäufer gibt hiermit die Abfuhr des Holzes in einem gesetzten zeitlichen Rahmen frei. Ob die Ware zu diesem Zeitpunkt bereits bezahlt wurde, unterliegt den vertraglichen Bedingungen der Handelspartner.

3.3.2 Transportauftrag

Das Modul „Transportauftrag“ dient der Übertragung aller für den Transport notwendigen Informationen an eine Spedition und, gegebenenfalls zur besseren Logistikplanung, auch an alle sonst an der Logistikkette beteiligte Akteure.

3.3.3 Lieferschein

Das Modul „Lieferschein“ dient dem Nachweis und der Dokumentation der erfolgten Lieferung. Dieser kann ebenfalls sowohl an direkt Betroffene (Auftraggeber, Spedition), als auch an alle weiteren an der Logistikkette beteiligten Akteure gesendet werden.

3.3.4 Messprotokoll

Das Modul „Messprotokoll“ dient der Dokumentation der Holzvermessung (und Holzerfassung) und liefert detaillierte Informationen zum vermessenen Holz. Damit gilt es als Grundlage zur Abrechnung, sofern das darin angegebene Vermessungsverfahren der vertraglichen Vereinbarung entspricht. Unterschieden werden hierbei vier Vermessungsformen:

1. Foto-optisch: Die Vermessung erfolgt über ein handgeführtes oder an einem Trägersystem befestigtes Gerät. Aufgenommen wird ein zweidimensionales Foto, auf dessen Grundlage die Abrechnungsmaße mittels eines Referenzmaßes geschätzt werden.

2. Gravimetrisch: Die gravimetrische Massenermittlung von Holz erfolgt im Fall der Kranverwiegung durch Messung des Frischholzgewichtes. In anderen Verfahren erfolgt anschließend der Abzug des Wassergehaltes. Ergebnis ist die Masse der reinen Holzsubstanz samt Rinde.

3. Volumenaggregation: Holzaufnahmen von mehreren Stämmen gleichzeitig, zum Beispiel per Sektionsraummaßverfahren, können hiermit abgebildet werden. Aber auch im Werk vermessene Einzelstämme können hierüber aggregiert übermittelt werden, wenn keine Detailinformationen gebraucht werden.

4. Einzelstamm: Einzeln vermessene Stämme, entweder im Werk des Holzabnehmers oder auch im Waldmaßverfahren (Beispielsweise manuelle Kluppung oder Harvestervermessung), werden hier aufgeführt und beschrieben.

3.3.5 Abrechnung

Das Modul Abrechnung dient der Rechnungsstellung für das gehandelte Produkt und gegebenenfalls damit verbundener Dienstleistungen.

4. Weiterentwicklung des ELDATsmart-Standards

4.1 ELDAT-Beirat

Zur Weiterentwicklung des Datenstandards ELDAT richtet die Plattform Forst und Holz einen ELDAT-Beirat ein. Der Beirat besteht aus insgesamt acht Mitgliedern sowie acht Stellvertretern und wird paritätisch aus Vertretern der Forst- und Holzwirtschaft besetzt. Die Mitglieder werden jeweils von den Dachverbänden DFWR und DHWR benannt.

Aufgabe des ELDAT-Beirats ist, aktuelle Entwicklungen in der praktischen Anwendung der Kommunikation von Daten in der Forst-Holzlogistik zu beraten, die Veränderungen im Datenstandard selbst oder seiner Handhabung notwendig machen. Der ELDAT-Beirat beschließt Änderungen des ELDATsmart-Standards, welche zur Wirksamkeit von der Plattform Forst und Holz bestätigt werden müssen. Besetzung, Arbeitsweise, Aufgaben und Beschlussfassungen regelt eine Geschäftsordnung des Beirats, welche von der Plattform Forst und Holz bestätigt wird.

4.2 ELDAT-Sekretariat

Zur technischen Betreuung und Weiterentwicklung sowohl des Datenstandards ELDATsmart, als auch der Internetseite www.eldatstandard.de, sowie zur Unterstützung des Beirats kann die Plattform Forst und Holz ein Sekretariat einrichten und auch an Dritte vergeben. Näheres zur Arbeitsweise und den Aufgaben des Sekretariats regelt die Geschäftsordnung des Beirats.

4.3 ELDAT-User Group

Zur frühzeitigen Einbeziehung der Praxis vor Weiterentwicklungen des ELDAT-Standards kann die ELDAT-User Group einberufen werden. Sie ist ein offenes Forum aus Nutzern und am ELDAT-Standard interessierten Personen.

4.4 Versionsverwaltung

Änderungen sowie Ergänzungen am Datenstandard ELDATsmart werden in einer Versionsverwaltung erfasst und dokumentiert. Die Versionskennung erfolgt numerisch und in 3 Gliederungsebenen. Die ersten beiden Gliederungsebenen sind inhaltlichen Änderungen vorbehalten und werden vom ELDAT-Beirat beschlossen, in einer dritten Gliederungsebene werden technische Änderungen sowie Ergänzungen eingearbeitet und dokumentiert. Diese technischen Änderungen und Ergänzungen werden dem ELDAT-Beirat vor Veröffentlichung durch das ELDAT-Sekretariat angezeigt.

5. Datenschutzbestimmungen

Die Frage des Datenschutzes ist bei der elektronischen Datenvermittlung von zentraler Bedeutung. Als Rahmenvereinbarung hat die RVE keinen unmittelbaren Rechtscharakter und kann technisch auch keine Angaben bezüglich der Art und Verschlüsselung der übermittelten Daten machen. Die gültigen Datenschutzbestimmungen sind in diesem Fall in den zwischen den Geschäftspartnern vertraglich zu vereinbarenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festzulegen. Als rechtlich abgestimmte Formulierungsempfehlung bietet die RVE folgenden juristisch geprüften Passus an:

„Die Vertragspartner verpflichten sich, alle im Zusammenhang mit dem Datenstandard ELDATsmart generierten und ausgetauschten Daten im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) streng vertraulich zu behandeln und ausschließlich für zulässige Zwecke zu verwenden. Dies bedeutet, dass die Vertragspartner die betreffenden Daten nur für Zwecke ihrer eigenen Kunden-, Lieferanten-, Finanz- und Materialbuchhaltung und Kostenrechnung verwenden dürfen.“

6. Anhang

6.1 Änderungshistorie

29.03.2018, zu ELDATsmart Version 1.0.1

Präzisierung: Einfügen Unterkapitel „Änderungshistorie“

Fehlerbehebung: Einfügen fehlender Werte in ref_aggregation_type

Fehlerbehebung: Löschen „ISO 3166-2“ aus ref_state

Fehlerbehebung: Einfügen „ISO 3166-1 alpha-2“ in ref_state

Fehlerbehebung: Löschen „ISO 3166-1 alpha-2“ aus ref_subdivision

Fehlerbehebung: Einfügen „ISO 3166-2“ in ref_subdivision

Präzisierung: Einfügen Unterkapitel „Dokumentation und Schema“

Präzisierung: Einfügen Unterkapitel „Einbinden externer Dateien“

Präzisierung: Anpassung des Eingangstextes zu den Referenztabellen

Präzisierung: Neufassung der Anmerkungen zu den Modellen der Holzdarstellung in ref_wood_depiction und im Unterkapitel „Holzdaten und Polter“

Präzisierung: Neufassung des Eingangstextes zum Unterkapitel „Holzdaten und Polter“

Fehlerbehebung: Einfügen fehlender Werte aus der RVE in ref_length_class

Fehlerbehebung: Einfügen eines Hinweises zur Schätzung in ref_measuring_method

Präzisierung: Änderung des Begriffes „Revierförster“ zu „Förster“ in ref_contact_role

Präzisierung: Überarbeitung der Erläuterungen in den Unterkapiteln „Vermessungs-Kopfdaten“ und „Foto-optische Vermessungsdaten“

Fehlerbehebung: Änderung der Erläuterungen zum Umrechnungsfaktor im Unterkapitel „Holzdaten“

Fehlerbehebung: Entfernen nicht RVR konformer Qualitäten in der Referenztable „ref_quality“

6.2 Allgemeines

6.2.1 Dokumentation und Schema

Eine jederzeit aktuelle Dokumentation des Standards findet sich unter www.eldatstandard.de/dokumentation. Bei Auswahl einer gewünschten Version, kann ein JSON-Schema dieser Version dort heruntergeladen werden. Das Herunterladen einzelner Module und Container, sowie der Referenztabellen ist ebenfalls möglich.

Es sollte immer mit der aktuellsten Version gearbeitet werden.

6.2.2 Datei-Formate und Versandarten

Der Standard ELDATsmart ist zur Verwendung im JSON-Format vorgesehen. Als Dateiendung wird „eldat“ zur leichteren Erkennbarkeit empfohlen. Ebenso wird den Nutzern geraten den Dateinamen mit einem Zeitstempel, Namen der sendenden Stelle und Namen des gesendeten Modules zu versehen. Ein Dateiname würde entsprechend folgendermaßen aussehen: „eldat_wood_allocation_2017_6_27_10_13.eldat“.

Wobei das erste „eldat“ als Hinweis auf die Erstellung durch die Website www.eldatstandard.de steht.

Der Versand von ELDATsmart-Dateien kann als E-Mailanhang geschehen. Andere Versandarten, beispielsweise mittels REST oder SOAP, sind ebenfalls zulässig.

6.2.3 Einbinden externer Dateien

Externe Dateien, vorgesehen für den Container „other_file“, werden nicht direkt in ELDATsmart eingebunden. Es ist möglich über das Feld „path“ im entsprechenden Container einen Link anzugeben, der entweder auf einen Ort im Internet verweist, oder einen relativen Pfad beschreibt, wenn die ELDATsmart-Datei gemeinsam mit den Anhängen gesendet wird. Über das Feld „file_text“ können zusätzliche Informationen, wie Passwörter für zugangsbeschränkte Orte, mitgegeben werden.

Das Feld „signature“ ist zum elektronischen Übergeben einer getätigten Unterschrift vorgesehen. Diese wird im Format BASE64 direkt eingebunden.

6.3 ELDATsmart Module

Für die Aktualität und Fehlerfreiheit der im Folgenden aufgezählten Module wird keine Gewähr übernommen. Eine aktuelle Auflistung der Module und deren Inhalte findet sich jederzeit unter www.eldat-standard.de/dokumentation.

Der Standard ELDATsmart besteht aus fünf Modulen:

Name	ID
Holzbereitstellung	wood_allocation
Transportauftrag	transport_order
Lieferschein	delivery_note
Messprotokoll	measurement_journal
Abrechnung	clearing

6.3.1 Aufbau des Modules Holzbereitstellung (wood_allocation)

Das Modul Holzbereitstellung besteht aus vier thematisch getrennten Teilmodulen, und dem Feld der Dokumentfunktion. Die Teilmodule sind:

1. Dokumentfunktion (doc_type)	Ordnet die Inhalte des Modules einer Intention zu.
2. Adressen (address)	Enthält alle Informationen der beteiligten Handelspartner. Dabei muss mindestens der Lieferant definiert werden. Zudem steht dem Nutzer frei Sublieferanten (betreute Waldbesitzer) oder den Holzkäufer zu definieren.
3. Lieferinformationen (delivery_inf)	Sofern Lieferinformationen, wie Lieferbedingungen, Abfuhrfreigabe, etc. festgelegt sind, werden diese hier eingetragen.
4. Holzdaten (wood_data)	Alle das Holz betreffenden (Hiebsdatum, Zertifizierung, Koordinaten, etc.) oder beschreibenden (Qualität, Holzart, Stärkeklasse, Menge, etc.) Informationen werden hier eingetragen.
5. Status (status)	Enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

6.3.2 Aufbau des Modules Transportauftrag (transfer_order)

Das Modul Transportauftrag besteht aus fünf thematisch getrennten Teilmodulen. Die Teilmodule sind:

1. Transportadressen (transfer_address)	Enthält alle Informationen der beteiligten Logistikkettenpartner. Dabei müssen mindestens der Transportauftraggeber, Lade- und Entlade-stelle, sowie die Spedition definiert werden.
2. Transportinformationen (transfer_inf)	Enthält Informationen zum Transportauftrag, wie zum Beispiel den Gültigkeitszeitraum, die Transportentfernung, oder den Frachtpreis.
3. Barcodeinformationen (barcode_inf)	Sofern Barcodes eingesetzt werden um die Logistik effizienter zu gestalten, können entsprechende Informationen hier eingetragen werden.
4. Polterdaten (pile_data)	Alle das Holz betreffenden (Holzschutz, Holznummer, Koordinaten, etc.) oder beschreibenden (Qualität, Holzart, Stärkeklasse, Menge, etc.) Informationen werden hier eingetragen.
5. Status (status)	Enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

6.3.3 Aufbau des Modules Lieferschein (delivery_note)

Das Modul Lieferschein besteht aus vier thematisch getrennten Teilmodulen. Die Teilmodule sind:

1. Lieferscheinadressen (transfer_address)	Enthält alle Informationen der beteiligten Logistikkettenpartner. Dabei müssen mindestens der Transportauftraggeber, Lade- und Entlade-stelle, sowie die Spedition definiert werden.
2. Lieferscheininformationen (transfer)	Enthält Angaben zum Frächter und dem genutzten Transportmittel.
3. Frachtersprung (origin)	Zentrales Teilmodul zur Logistikplanung. Hierin werden einerseits Angaben zur aufgeladenen und zurückbleibenden Holzmenge gemacht, und andererseits das Ursprungspolter definiert.
4. Status (status)	Enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

6.3.4 Aufbau des Modules Messprotokoll (measurement_journal)

Das Modul Messprotokoll besteht aus drei thematisch getrennten Teilmodulen. Die Teilmodule sind:

1. Adressen (other_address)	Da sowohl Sender, als auch Empfänger des Messprotokolls variieren können, ist kein spezifischer Akteur als Mindestangabe vorgegeben. Es enthält Informationen zum Meldungsersteller.
2. Vermessungs-Kopfdaten (measurement_data)	Enthält Informationen zum Vermesser, den Rahmenbedingungen des Messvorganges und das Ergebnis der Vermessung. Zudem können in Verknüpfung zum Messergebnis direkt Abrechnungen erstellt werden.
3. Status (status)	Enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

6.3.5 Aufbau des Modules Abrechnung (clearing)

Das Modul Abrechnung besteht aus drei thematisch getrennten Teilmodulen. Die Teilmodule sind:

1. Abrechnungsadressen (clearing_address)	Enthält Informationen zum Lieferanten und Abnehmer des Holzes.
2. Rechnungskopf (invoice_header)	Enthält Informationen zur Rechnung oder Gutschrift, sowie den Einzelpositionen.
3. Status (status)	Enthält Informationen zum Versandzeitpunkt, Status der Meldung und Standort des Versenders.

6.4 ELDATsmart Container

Eine aktuelle Auflistung der Container und deren Inhalte findet sich jederzeit unter www.eldatstandard.de/dokumentation.

6.5 ELDATsmart Felder

Eine aktuelle Auflistung der Felder und ihrer Formatierungen findet sich jederzeit unter www.eldatstandard.de/dokumentation.

6.6 ELDATsmart Referenztabellen

Für die Aktualität und Fehlerfreiheit der im Folgenden aufgezählten Referenztabellen wird keine Gewähr übernommen. Eine aktuelle Auflistung der Referenztabellen und deren Inhalte findet sich jederzeit unter www.eldatstandard.de/dokumentation.

Referenztabellen dienen als Wertevorrat für bestimmte Felder im ELDATsmart-Standard. Sofern nicht anders definiert, ist ihre Verwendung verpflichtend. Änderungsersuche am Wertevorrat sind dem ELDAT-Sekretariat mitzuteilen.

Die Inhalte der Referenztabellen können stellenweise von den Empfehlungen der „Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel in Deutschland (RVR)“, oder anderen Regelwerken, abweichen. Dies ist notwendig, da die Referenztabellen des ELDATsmart-Standard auch ein Informationsspektrum außerhalb der RVR und anderer Regelwerke abdecken soll. Für nähere Informationen zur Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel in Deutschland, wird auf das entsprechende Dokument der Plattform Forst und Holz in seiner aktuellen Fassung verwiesen.

Aggregationsstufe / ref_aggregation_level

Name	Value	Anmerkungen
LKW-Fuhre	lkw	Zusammengefasst ist eine LKW-Fuhre
Bahn-Waggon	bahn	Zusammengefasst ist eine Waggon-Füllung
Polter	pol	Zusammengefasst ist ein konkretes Polter
Monat	mon	Zusammengefasst ist die Lieferung eines Monats
Quartal	qua	Zusammengefasst ist die Lieferung eines Quartals
Jahr	jah	Zusammengefasst ist die Lieferung eines Jahres
Gesamtvertrag	gesv	Zusammengefasst ist die Lieferung eines Vertrages
Messprotokoll	mesp	Zusammengefasst ist der Inhalt eines Messprotokolls

Aggregationstyp / ref_aggregation_type

Name	Value	Anmerkungen
Sorte	so	Die beschriebene Einheit ist der selben Sorte zugeordnet
Verwendungsorte	vw	Die beschriebene Einheit ist der selben Verwendungsorte zugeordnet
Holzart	ha	Die beschriebene Einheit ist der selben Holzart zugeordnet
Qualität	qu	Die beschriebene Einheit ist der selben Qualität zugeordnet

Name	Value	Anmerkungen
Stärkeklasse	sk	Die beschriebene Einheit ist der selben Stärkeklasse zugeordnet
Durchmesser	du	Die beschriebene Einheit ist dem selben Durchmesser zugeordnet
Länge	la	Die beschriebene Einheit ist der selben Länge zugeordnet
Sorte/Holzart	soha	Die beschriebene Einheit ist der selben Sorte UND Holzart zugeordnet
Sorte/Holzart/Qualität	sohaqu	...
Sorte/Holzart/Qualität/Stärkeklasse	sohausk	...
Sorte/Holzart/Qualität/Stärkeklasse/Länge	sohauskla	...
Sorte/Holzart/Qualität/Durchmesser	sohaqudu	...
Sorte/Holzart/Qualität/Durchmesser/Länge	sohaqudula	...
Sorte/Qualität	soqu	...
Sorte/Qualität/Stärkeklasse	soqusk	...
Sorte/Qualität/Stärkeklasse/Länge	soquskla	...
Sorte/Qualität/Durchmesser	soqudu	...
Sorte/Qualität/Durchmesser/Länge	soqudula	...
Sorte/Stärkeklasse	sosk	...
Sorte/Stärkeklasse/Länge	soskla	...
Sorte/Durchmesser	sodu	...
Sorte/Durchmesser/Länge	sodula	...
Sorte/Verwendungssorte/Holzart	sovwha	...
Sorte/Verwendungssorte/Holzart/Qualität	sovwhaqu	...
Sorte/Verwendungssorte/Holzart/Qualität/Stärkeklasse	sovwhausk	...
Sorte/Verwendungssorte/Qualität	sovwqu	...
Sorte/Verwendungssorte/Qualität/Stärkeklasse	sovwqusk	...
Sorte/Verwendungssorte/Stärkeklasse	sovwsk	...
Verwendungssorte/Holzart	vwha	...
Verwendungssorte/Holzart/Qualität	vwhaqu	...
Verwendungssorte/Holzart/Qualität/Stärkeklasse	vwhausk	...
Verwendungssorte/Holzart/Qualität/Stärkeklasse/Länge	vwhauskla	...
Verwendungssorte/Holzart/Qualität/Durchmesser	vwhaqudu	...

Name	Value	Anmerkungen
Verwendungssorte/Holzart/Qualität/Durchmesser/Länge	vwhaqudula	...
Verwendungssorte/Qualität	vwqu	...
Verwendungssorte/Holzart/Stärkeklasse	vwhask	...
Verwendungssorte/Holzart/Stärkeklasse/Länge	vwhaskla	...
Verwendungssorte/Holzart/Durchmesser	vwhadu	...
Verwendungssorte/Holzart/Durchmesser/Länge	vwhadula	...
Verwendungssorte/Stärkeklasse	vwsk	...
Holzart/Qualität	haqu	...
Holzart/Qualität/Länge	haqula	...
Holzart/Qualität/Stärkeklasse	haqusk	...
Holzart/Qualität/Stärkeklasse/Länge	haquskla	...
Holzart/Qualität/Durchmesser	haqudu	...
Holzart/Qualität/Durchmesser/Länge	haqudula	...
Holzart/Sorte/Verwendungssorte/Qualität/Länge	hasovwqula	...
Holzart/Sorte/Verwendungssorte/Qualität/Länge/Stärkeklasse	hasovwqu-lask	...
Qualität/Stärkeklasse	qusk	...
Polter	pol	Die beschriebene Einheit ist ein zusammenhängendes Polter
Los	los	Die beschriebene Einheit ist ein Los
Einzelstamm	ein	Die beschriebene Einheit ist ein Einzelstamm

Artikelgruppe / ref_article_class

Name	Value	Anmerkungen
Dienstleistung Einschlag	dei	Abgerechnet wird die Dienstleistung des Einschlags
Dienstleistung Entrindung	den	Abgerechnet wird die Dienstleistung der Entrindung
Dienstleistung Logistik	dlo	Abgerechnet wird die Dienstleistung des Transports
Dienstleistung Rücken	dru	Abgerechnet wird die Dienstleistung des Rückens
Dienstleistung sonstige	dso	Abgerechnet wird die Dienstleistung sonstiger Art
Dienstleistung Spritzen	dsp	Abgerechnet wird die Dienstleistung des Spritzens
Dienstleistung Vermessung	dve	Abgerechnet wird die Dienstleistung der Vermessung
Holz	hol	Abgerechnet wird der Rohstoff Holz
Provision	pro	Abgerechnet wird eine Provision

Bemessungsgrundlage / ref_determination_base

Name	Value
Kubikmeter	cbm
Laufmeter	lfm
Stück	stk
Schüttraummeter	srm
Kubikfuß	cft
Tonne lutro	lut
Tonne atro	atr
Raummeter mit Rinde	rmm
Festmeter ohne Rinde	fmo
Stunde	std
Minute	min
Kilometer	klm
Meter	met
Transportzone	trz
Polter	pol
Einzelstamm	ein
Fahrt	fah
Sonstige	son

Besteuerung / ref_tax_type

Name	Value
Regelbesteuert	reg
Pauschalbesteuert	pau

Betriebsart / ref_business_type

Name	Value
Staatswald (Bund)	bw
Staatswald (Land)	lw
Körperschaftswald	kw
Gemeindewald	kwgw
Körperschaftswald (Kirchenwald)	kwki
Körperschaftswald (Gemeinschaften)	kwge
Körperschaftswald (Genossenschaftswald)	kwgs
Privatwald	pw
Privatwald (Kirchenwald)	pwki
Privatwald (Gemeinschaften)	pwge
Wald in der Verwaltung der Treuhandanstalt	th

Name	Value
Handel	ha
Sondervermögen	sond
Privatwald (sonstige, groß)	pwsg
Privatwald (sonstige, mittel)	pwsn
Privatwald (sonstige, klein)	pwsn
Staatswald (sonstige)	swso
Körperschaftswald (sonstige)	kwso
Privatwald (sonstige)	pwsn

Dokumentfunktion / ref_doc_type

Name	Value	Anmerkungen
Abfuhrfreigabe	abf	Der Sender definiert mit dem Dokument eine Abfuhrfreigabe
Angebot	ang	Der Sender eröffnet mit dem Dokument ein Angebot
Holzbereitstellungsanzeige	hba	Der Sender erklärt mit dem Dokument eine Holzbereitstellung

Durchmesserermittlung / ref_dia_measurement

Name	Value
Manueller Rindenabzug	mara
Automatischer Rindenabzug	aura
Ohne Rindenabzug	ohra
Rindenabzugstabelle vor dem Rücken gemessen	ratv
Rindenabzugstabelle nach dem Rücken gemessen	ratn
Unentrindet mit Mittenring	umit
Gemessen in Rinde	inri
Gemessen ohne Rinde	ohri

Holzart / ref_species

Name	Value
Keine	xy
Nadelholz	ndh
Fichte (spec.)	fi
Gemeine Fichte	gfi
Omorikafichte	ofi
Sitkafichte	sfi
Schwarzfichte	swfi

Name	Value
Engelmannsfichte	efi
Blaufichte, Stechfichte	bfi
Weißfichte	wfi
Sonstige Fichten	sofi
Kiefer (spec.)	kie
Gemeine Kiefer	ki
Bergkiefer	bki
Schwarzkiefer	ski
Rumelische Kiefer	rki
Zirbelkiefer	zki
Weymouthskiefer	wki
Murraykiefer	mki
Gelbkiefer	gki
Sonstige Kiefer	soki
Tanne (spec.)	ta
Weißtanne	wta
Amerikanische Edeltanne	ata
Coloradotanne	cta
Küstentanne	kta
Nikkotanne	nita
Nordmannstanne	nota
Veichtanne	vta
Sonstige Tannen	sota
Douglasie	dgl
Lärche (spec.)	la
Europäische Lärche	ela
Japanische Lärche (einschließlichHybride)	jla
Sonstige Lärchen	sla
Sonstige Nadelbäume	sonb
Lebensbaum	lb
Hemlockstanne	ht
Mammutbaum	mam
Eibe	eib
Lawsonszypresse	sz
Buche	bu
Stieleiche	sei
Traubeneiche	tei
Roteiche	rei
Zerreiche	zei

Name	Value
Sumpfeiche	suei
Eiche (spec.)	ei
sonstige Eichen	que
Esche (spec.)	es
Gemeine Esche	ges
Weißesche	wes
Sonstige Eschen	fra
Hainbuche (Weißbuche)	hbu
Ahorn (spec.)	ah
Bergahorn	bah
Spitzahorn	sah
Feldahorn	fah
Eschenblättriger Ahorn	eah
Silberahorn	siah
Sonstige Ahorne	ace
Linde (spec.)	li
Winterlinde	wli
Sommerlinde	sli
Sonstige Linden	til
Robinie	rob
Akazie	akz
Ulme (spec.)	ul
Bergulme	bul
Feldulme	ful
Flatterulme	flu
Sonstige Ulmen	ulm
Roskastanie	rka
Edelkastanie	eka
Kastanie	ka
Weißer Maulbeerbaum	mau
Nussbaum (spec.)	nus
Walnuss	wnu
Schwarznuss (+Hybriden)	snu
Sonstige Nussbäume	jug
Stechpalme	ste
Platane	pla
Ahornblättrige Platane	apl
Sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer	solh
Gemeine Birke	gbi

Name	Value
Moorbirke (+Karpatenbirke)	mbi
Birke (spec.)	bi
Erle	erl
Schwarzerle	ser
Weißerle, Grauerle	wer
Grünerle	ger
Sonstige Erlen	aln
Pappel (spec.)	pap
Aspe, Zitterpappel	zpa
Europäische Schwarzpappel	spa
Schwarzpappel Hybriden	spah
Graupappel (+Hybriden)	gpa
Silberpappel, Weißpappel	wpa
Balsampappel	bpa
Balsampappel Hybriden	bpah
Sonstige Pappeln	pop
Sorbusarten	sor
Sonstige Sorbusarten	sso
Vogelbeere	vb
Elsbeere	els
Speierling	spe
Echte Mehlbeere	meb
Weide (spec.)	wei
Salweide	swei
Kirsche (spec.)	kir
Gewöhnliche Traubenkirsche	gtk
Vogelkirsche	vk
Spätblühende Traubenkirsche	stk
Sonstige Kirschen	pru
Zwetschge	zwe
Hickory	hic
Sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer	soln
Gemeiner Faulbaum, Pulverholz	fau
Wildobst (unbestimmt)	wob
Holzapfel, Wildapfel	wap
Holzbirne, Wildbirne	wbi
Baumhasel	has
Gemeiner Götterbaum	got
Sonstiges Hartlaubholz	slbh

Name	Value
Laubholz	lbh
Sonstiges Weichlaubholz	slbw
Strauch (unbestimmt)	str
Mischsortiment Fichte/Tanne	fita

Holzdarstellung / ref_wood_depiction

Name	Value	Anmerkungen
Sägeholz-Modell	sh	Einzelstämme sind detailliert bekannt, können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Dies kommt beispielsweise durch Einzelstammerfassungen bei der Hiebsmaßnahme und anschließendem Rücken vor. Die Polter werden für den Logistikprozess so genau wie möglich beschrieben.
Wertholz-Modell	wh	Einzelstämme sind im Detail bekannt und können bestimmten Poltern zugewiesen werden.
Brennholz-Modell	bh	Polter sind grob mit Masse/Stückzahl/Holzart bekannt. Gegebenenfalls rudimentär erfasste Einzelstämme können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Damit fehlen beispielsweise Angaben zur Stärkeklasse oder zur exakten Stückzahl im Polter.
Industrieholz-Modell	ih	Einzelstämme sind grob mit Masse/Stückzahl/Holzart bekannt und können bestimmten Poltern zugewiesen werden. Damit können die Polter zumindest bezüglich Masse und Stückzahl genau beschrieben werden.
Gesamtlos-Modell	gl	Die Holzbeschreibungen liegen in diversen Detaillierungsgraden und Aggregationsformen vor und können keinem anderen Modell zugeordnet werden.
Aggregations-Modell	ag	Einzelstämme sind im Detail bekannt, können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Zusätzlich werden Aggregationen (beispielsweise nach Sorte, Holzart oder Stärkeklasse) zum beschriebenen Holzmitgeliefert.

Holznummerntyp / ref_id_type

Name	Value
Arbeitsauftragsnummer	arb
Artikelnummer	art
HAB-Nummer	hab
HAB- und Los-Nummer	hal
Los-Nummer	los
Polternummer	pol
Polter-Auftragsnummer	poa
Polter-GUID	pog
Stammnummer	sta

Name	Value
Verkaufslos-Nummer	vlo

Qualitätsmerkmale / ref_quality_attribute

Name	Value
abiotische Schäden	ab
Borkenkäferbefall	bk
Bläue	bl
Bockkäferbefall	bo
Schälschaden durch Wild	fs
Holzwespenbefall	hw
Harznutzung	hz
Schaden durch Insekten	in
Lineatusbefall	li
Nasskern	nk
Neuartige Waldschäden	nw
ohne Schaden	os
Pilzbefall	pi
Rotfäule	rf
Ringschäle	ri
Rotkern	rk
Rotkern <12cm	rk1
Rotkern <1/3	rk2
Rotkern <1/2	rk3
Rotkern >1/2	rk4
Rotstreife	rs
Schnee-, Eis- und Duftbruch	sb
Schleimfluss	sf
Spritzkern	sk
Sonstige Schäden	so
Splitter	sp
leichte Besplinterung	s1
mäßige Besplinterung	s2
starke Besplinterung	s3
Splitterverdacht	sv
Sturmschäden	ss
Trocknis	tk

Holzzertifizierungstyp / ref_wood_cert_type

Name	Value
Keine	xy
PEFC zertifiziert	pefc
PEFC Controlled Sources	pecs
FSC 100 % zertifiziert	fsc
FSC Mix zertifiziert	fscm
FSC Credit zertifiziert	fscf
FSC Controlled Wood	fscw
Naturland	natl
DIN EN ISO 9000	iso0
DIN EN ISO 9001	iso1
DIN EN ISO 9002	iso2
DIN EN ISO 9003	iso3
DIN EN ISO 14000	iso4
Öko Audit	oeko
RAL Gütegemeinschaft	ral
Q-Label	qlab

Koordinatensystem / ref_crs

Gemäß <http://www.epsg.org>

Lieferbedingungen / ref_delivery_term

Name	Value
Unfrei Waldstraße	uws
Unfrei Werk	uwe
Unfrei Zwischenlager	uzw
Unfrei Waggon	uwa
Unfrei Schiff	usc
Frei Stock / Ab Werk (incoterm)	exw
Frei Waldstraße / Frei Frachtführer (incoterm)	fca
Frei Schiff/Waggon / Frei an Bord (incoterm)	fob
Frei Zwischenlager / Geliefert frei Terminal (incoterm)	dat
Frei Werk / Geliefert verzollt (incoterm)	ddp
Frachtfrei bis (incoterm)	cpt
Frachtfrei versichert bis (incoterm)	cip
Geliefert benannter Ort (incoterm)	dap
Frei längsseits Schiff (incoterm)	fas
Kosten und Fracht (incoterm)	cfr
Frachtfrei (incoterm)	cif

Längenklasse / ref_length_class

Name	Value	Anmerkungen
Stammholz Abschnitte, < 6 m	sus	Entspricht der RVR
Stammholz lang, zufällige Längen	slz	Entspricht der RVR
Industrieholz lang, > 3 m	ild	Entspricht der RVR
Industrieholz kurz, 1-3 m	iku	Entspricht der RVR
Energieholz lang, > 3 m	eld	Entspricht der RVR
Energieholz kurz, 1-3 m	eku	Entspricht der RVR
Scheitholz, < 1 m	sue	Entspricht der RVR
Schichtholz, 1 m	sei	Entspricht der RVR
Schichtholz, 2 m	szw	Entspricht der RVR
Nadelholz L1 (4-6m)	l1	Ggf. in der Schweiz angewendet
Nadelholz L2 (6,5-14,5m)	l2	Ggf. in der Schweiz angewendet
Nadelholz L3 (≥ 15 m)	l3	Ggf. in der Schweiz angewendet
Laubholz L_LBH (≥ 3 m)	l_lbh	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinstangen (13-15m)	lks1	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinstangen (9-12m)	lks2	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinstangen (6-8m)	lks3	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinstangen (5m)	lks4	Ggf. in der Schweiz angewendet
Energie-Industrieholz_Länge: Langholz (3-7m Schrittmaß)	llh_kranlang	Ggf. in der Schweiz angewendet
Energie_Industrieholz_Länge: Kurzholz (1m)	lkh1	Ggf. in der Schweiz angewendet
Energie-Industrieholz_Länge: Kurzholz (2m)	lkh2	Ggf. in der Schweiz angewendet
Industrieholz_Länge: Langholz (5-6m Bahn)	llh_bahn	Ggf. in der Schweiz angewendet
Industrieholz_Länge: Langholz (3-7m Lastwagen)	llh_lastwagen	Ggf. in der Schweiz angewendet
Baumfallend	bf	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kranlänge unvermessen (3-7m)	ku	Ggf. in der Schweiz angewendet

Name	Value	Anmerkungen
Kranlänge vermessen und abgelängt (3-7m)	kv	Ggf. in der Schweiz angewendet

Messtechnik / ref_measuring_technique

Name	Value
Kluppe/Maßband	klma
Harvesteraggregat	harv
2D Messverfahren (zwei Ebenen Messung Infrarot/Ultraschall)	inul
2D Messverfahren (zwei Ebenen Messung Infrarot/Infrarot)	inin
3D Messverfahren	drei
3D rotierende Kluppe	rokl
Röntgen-Messverfahren	rome
Foto-optisches Messverfahren (handgeführtes Gerät)	foha
Foto-optisches Messverfahren (montiertes/immobiles Gerät)	foim
Foto-optisches Messverfahren (montiertes/mobiles Gerät)	fomo
Tauchverfahren	tauv
Schnelltrocknungsverfahren (atro, Probenwaage)	stve
Masseermittlung (lutro, Fahrzeugwaage)	mame
Elektrische Widerstandsmessung	elwi

Preiseinheit / ref_price_unit

Name	Value
Betrag je Einheit	bei
Absolutbetrag	bet
Prozent	pro

Preismerkmal / ref_pricing_attribute

Name	Value
Länge < Minimalwert	lmi
Länge > Maximalwert	lma
Durchmesser < Minimaldurchmesser	dmi
Durchmesser > Maximaldurchmesser	dma
Länge < Bestelllänge $\geq$ Mindestlänge	lbe
Durchmesser < Mindestmittendurchmesser	dmd
Stammfußdurchmesser > Maximaldurchmesser	sma
Stammfußdurchmesser < Minimaldurchmesser	smi
Zopfdurchmesser < Mindestzopfdurchmesser	zmi

Name	Value
Zopfdurchmesser > Maximalzopfdurchmesser	zma
Abholzigkeit > zulässige Abholzigkeit	ama
Krümmung > zulässige Krümmung	kma
Nicht sägetauglich	nsf
Ovalität > zulässige Ovalität	oma
Splitter	spl

Qualität / ref_quality

Name	Value	Anmerkungen
Ohne Qualität	o	
Normale Qualität	in	Entspricht der RVR
Fehlerhafte Qualität	if	Entspricht der RVR
Krank	ik	Entspricht der RVR
Qualität fehlerhaft/krank	fk	Entspricht der RVR
Qualität normal/fehlerhaft	nf	Entspricht der RVR
Qualität normal/fehlerhaft/krank	nfk	Entspricht der RVR
Qualität A	a	Entspricht der RVR
Qualität A Rot	ak	Entspricht der RVR
Qualität B	b	Entspricht der RVR
Qualität B Rot	bk	Entspricht der RVR
Qualität C	c	Entspricht der RVR
Qualität D	d	Entspricht der RVR
Ohne Qualitätsausscheidung	oa	
B/C Mischqualität	bc	Entspricht der RVR
C/D Mischqualität	cd	Entspricht der RVR
B/C/D Mischqualität	bcd	Entspricht der RVR
Furnierholz (ÖNORM L 2021)	a_fu	Ggf. in Österreich angewendet
Schleifholz (ÖNORM L 2021)	a_is	Ggf. in Österreich angewendet
Faserholz (ÖNORM L 2021)	a_if	Ggf. in Österreich angewendet
Sekunda (ÖNORM L 2021)	a_i2	Ggf. in Österreich angewendet
Industriedünnholz (ÖNORM L 2021)	a_id	Ggf. in Österreich angewendet
Manipulationsholz (ÖNORM L 2021)	a_im	Ggf. in Österreich angewendet
Splitterholz (ÖNORM L 2021)	a_sp	Ggf. in Österreich angewendet

Name	Value	Anmerkungen
Braunbloche (ÖNORM L 2021)	a_y	Ggf. in Österreich angewendet
C-Kreuz (noch sägefähiger Ausschuss) (ÖNORM L 2021)	a_x	Ggf. in Österreich angewendet
Ausschuss (ÖNORM L 2021)	a_z	Ggf. in Österreich angewendet
Brennholz (ÖNORM L 2021)	a_bh	Ggf. in Österreich angewendet
Qualität Käferholz	ch_k	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität AB	ch_ab	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität BC	ch_bc	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität CD	ch_cd	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität ABC	ch_abc	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität Rotholz	ch_r	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität 1. Klasse	ch_1	Ggf. in der Schweiz angewendet
Qualität 2. Klasse	ch_2	Ggf. in der Schweiz angewendet
Braunkern	ch_bk	Ggf. in der Schweiz angewendet
Spritzkern	ch_sk	Ggf. in der Schweiz angewendet

Rabatt oder Zuschlag / ref_disc_sur_type

Name	Value
Rabatt	dis
Zuschlag	sur

Rechnungstyp / ref_invoice_type

Name	Value
Abschlagsrechnung	abs
Endabrechnung	end
Gutschrift	gut
Teilrechnung	tei

Referenznummerentyp / ref_ref_type

Name	Value	Anmerkungen
Abfuhrfreigabenummer	afn	Kennung unter der die Abfuhr freigegeben wurde
Hiebsnummer	hin	Kennung unter der der Hieb durchgeführt wurde
Kassenzeichen	kas	Kassenzeichen/Verwendungszweck des Vorganges
Referenznummer Holzabnehmer	rha	Vom Holzabnehmer vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Referenznummer Lieferant	rli	Vom Lieferanten vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Referenznummer Spediteur	rsp	Vom Spediteur vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Vertragsnummer Lieferant	vli	Beim Lieferanten geführte Vertragskennung für den Vorgang
Vertragsnummer Transportauftraggeber	vta	Beim Transportauftraggeber geführte Vertragskennung für den Vorgang
Referenznummer Transportauftraggeber	rta	Vom Transportauftraggeber vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Vertragsnummer Holzabnehmer	vha	Beim Holzabnehmer geführte Vertragskennung für den Vorgang
Vertragsnummer Spediteur	vsp	Beim Spediteur geführte Vertragskennung für den Vorgang
Vorzeigungsnummer	vzn	Vorzeigungskennung für das Holz des Vorganges
Referenznummer Holzbesitzer	rhb	Vom Holzbesitzer vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Vertragsnummer Holzbesitzer	vhb	Beim Holzbesitzer geführte Vertragskennung für den Vorgang
Referenznummer Holzhändler	rhh	Vom Holzhändler vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Vertragsnummer Holzhändler	vhh	Beim Holzhändler geführte Vertragskennung für den Vorgang
Referenznummer Holzkäufer	rka	Vom Holzkäufer vergebene Referenzkennung für den Vorgang
Vertragsnummer Holzkäufer	vka	Beim Holzkäufer geführte Vertragskennung für den Vorgang
Anliefernummer Entladestelle Container	aec	Kennung zu welchem Container die Anlieferung erfolgen soll
Anliefernummer Entladestelle Waggon	aew	Kennung zu welchem Waggon die Anlieferung erfolgen soll
Anliefernummer Entladestelle Lagerbox	ael	Kennung zu welcher Lagerbox die Anlieferung erfolgen soll

Name	Value	Anmerkungen
Anliefernummer Entladestelle Sonstige	aes	Kennung zu welchem sonstigen Ort die Anlieferung erfolgen soll

Region / ref_subdivision

Gemäß ISO 3166-2

Rindenzustand / ref_bark_condition

Name	Value
entrindet durch Dritte	edr
entrindet	ent
gestreift	gst
handentrindet	hae
maschinenentrindet	mae
teilentrindet	ten
unbekannt	ube
unentrindet	uen
unentrindet mit Mittenring	umi

Rolle / ref_role

Name	Value	Anmerkungen
Abnehmer	abn	Empfänger des Holzes
Entladestelle	ent	Ort an dem das Holz entladen wird
Holzbesitzer	hol	Eigentümer des Holzes (Waldbesitzer)
Ladestelle	lad	Ort an dem das Holz aufgeladen wird
Lieferant	lie	Verkäufer des Holzes
Spediteur	spe	Unternehmen das den Transport des Holzes übernimmt
Transportauftraggeber	tra	Akteur der den Transport des Holzes beauftragt
Vermessungsfirma	ver	Unternehmen das die Vermessung des Holzes übernimmt
Holzhändler	hoh	Käufer des Holzes. Empfänger ist ein Kunde des Händlers
Holzkäufer	hka	Käufer des Holzes. Empfänger ist ein anderer Standort des selben Unternehmens

Sortimente und Sorten / ref_grade

Name	Value	Anmerkungen
Keine	xy	
Stammholz lang	st	Entspricht der RVR

Name	Value	Anmerkungen
Stammholz Abschnitte	fl	Entspricht der RVR
Industrieholz lang	il	Entspricht der RVR
Energieholz lang	bl	Entspricht der RVR
Energieholz kurz	bs	Entspricht der RVR
Industrieholz kurz	is	Entspricht der RVR
Industrieholz Waldhackschnitzel	whi	Entspricht der RVR
Energieholz Waldhackschnitzel	whe	Entspricht der RVR
Hackschnitzel	hs	Sonstige Hackschnitzel. Entspricht der RVR
Wertholz (ÖNORM L 2021)	a_wh	Ggf. in Österreich angewendet
Blochholz (ÖNORM L 2021)	a_bl	Ggf. in Österreich angewendet
Doppelblock (ÖNORM L 2021)	a_db	Ggf. in Österreich angewendet
Langholz (ÖNORM L 2021)	a_lh	Ggf. in Österreich angewendet
Schwachblock (ÖNORM L 2021)	a_sb	Ggf. in Österreich angewendet
Hoblerblock (ÖNORM L 2021)	a_hb	Ggf. in Österreich angewendet
Kurzblock (ÖNORM L 2021)	a_kb	Ggf. in Österreich angewendet
Zerspanerblock (ÖNORM L 2021)	a_zb	Ggf. in Österreich angewendet
Rundholz	ch_r	Ggf. in der Schweiz angewendet
Energieholz	ch_e	Ggf. in der Schweiz angewendet
Industrieholz	ch_i	Ggf. in der Schweiz angewendet

Staat / ref_state

Gemäß ISO 3166-1 alpha-2

Stärkeklasse / ref_thickness_class

Name	Value	Anmerkungen
Ohne Stärke	o	
Mittenstärke 0-9 cm	d0	Entspricht der RVR
Mittenstärke 10-19 cm	d1	Entspricht der RVR
Mittenstärke 10-14 cm	d1a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 15-19 cm	d1b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 20-29 cm	d2	Entspricht der RVR
Mittenstärke 20-24 cm	d2a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 25-29 cm	d2b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 30-39 cm	d3	Entspricht der RVR
Mittenstärke 30-34 cm	d3a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 35-39 cm	d3b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 40-49 cm	d4	Entspricht der RVR

Name	Value	Anmerkungen
Mittenstärke 40-44 cm	d4a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 45-49 cm	d4b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 50-59 cm	d5	Entspricht der RVR
Mittenstärke 50-54 cm	d5a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 55-59 cm	d5b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 60-69 cm	d6	Entspricht der RVR
Mittenstärke 60-64 cm	d6a	Entspricht der RVR
Mittenstärke 65-69 cm	d6b	Entspricht der RVR
Mittenstärke 70-79 cm	d7	Entspricht der RVR
Mittenstärke ≥ 80 cm	d8	Entspricht der RVR
Stärke: 1a (10-14 cm)	ch_1a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 1b (15-19 cm), Zopf 14 cm	ch_1b	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 2a (20-24 cm), Zopf 18 cm	ch_2a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 2b (25-29 cm), Zopf 18 cm	ch_2b	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 3a (30-34 cm), Zopf 18 cm	ch_3a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 3b (35-39 cm), Zopf 18 cm	ch_3b	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 4a (40-44 cm), Zopf 22 cm	ch_4a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 4b (45-49 cm), Zopf 22 cm	ch_4b	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 4 (40-49 cm), Zopf 22 cm	ch_4	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 5 (50-59 cm), Zopf 22 cm	ch_5	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 5a (50-54 cm), Zopf 22 cm	ch_5a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 5b (55-59 cm), Zopf 22 cm	ch_5b	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 6 (60-69 cm), Zopf 22 cm	ch_6	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 6a (60-64 cm), Zopf 22 cm	ch_6a	Ggf. in der Schweiz angewendet
Stärke: 6b (65-69 cm), Zopf 22 cm	ch_6b	Ggf. in der Schweiz angewendet

Status-ID / ref_statusid

Name	Value
Erstellt	10
Geändert	20
Storniert	30
Gesendet	40
Angenommen	50
Abgelehnt	60
Disponiert	70
Auftragsbeginn	80
Unterbrochen	90
Abgebrochen	100

Name	Value
Fahre ins Revier	110
Lieferschein erstellt	120
Verlasse Revier	130
Am Lieferort angekommen	140
Auftragsende	150

Stellentyp / ref_location_type

Name	Value	Anmerkungen
Polter	pol	Einzelnes Polter im Wald
Waldlager	wal	Ort im Wald oder in Waldnähe zur Zwischenlagerung von größeren Holzmengen (Nasslager, Submissionsplatz, etc.)
Bahnhof	bhf	
Waggon	wag	
Hafen	haf	
Schiff	sch	
Werk	wer	
Werk Zwischenlager	wzw	Zwischenlager eines Werkes für Holz
Werk Vermessungsanlage	wva	

Steuernummerntyp / ref_tax_no_type

Name	Value
Umsatzsteuer-ID	ust
Steuernummer	stn
Keine	xy

Vermessungsverfahren / ref_measuring_method

Name	Value	Anmerkungen
Manuelle Einzelstammvermessung von Rundholz	mit	Entspricht der RVR
Mittendurchmesser-Stichprobe	mis	Entspricht der RVR
Raummaßverfahren allgemein	arm	
Sektionsraummaß für Industrie- und Energieholz	srm	Entspricht der RVR
Konventionelles Schichtraummaß	krm	Entspricht der RVR
Stirnflächenverfahren	stf	Entspricht der RVR
Zählung	zae	Entspricht nicht der RVR

Name	Value	Anmerkungen
Schätzung	stz	Entspricht der RVR. Grenzen der RVR beachten!
Werkvermessung von Stammholz	wev	Entspricht der RVR
Gewichtsmaßermittlung	gwm	
Gewichtsmaßermittlung atro	gwa	Entspricht der RVR
Gewichtsmaßermittlung lutro	gwl	Entspricht nicht der RVR
Stangenvermessung	stg	Entspricht nicht der RVR
Zopfstärkenvermessung	zsv	Entspricht nicht der RVR
Fremdvermessung	fra	Entspricht nicht der RVR
Laufmeter	lfm	
Sonstiges	son	
Harvestermaß	hvm	Entspricht nicht der RVR
optische Poltervermessung	opv	Entspricht nicht der RVR
Waldmaß	wam	
Keins	xy	

Verwendungssorte / ref_use

Name	Value	Anmerkungen
Keine	xy	
Furnier	f	
Teilfurnier	tf	
Schälholz	ss	
Sägeholz	sg	
Wertholz	wh	
Profilterspaner	pz	
Schleifholz	sf	
Restholz	rh	
Hackschnitzel	hs	
Energieholz	eh	
Rundholz	ru	
Industrieholz	ih	
Stangen	p	
Masten	m	
Rammpfähle	r	
Schwellenholz	sw	
Ohne Verwendungssorte	ov	
Palette	pa	
Parkett	pk	

Name	Value	Anmerkungen
Starkholz	st	
Oriented Strand Board	osb	
Mitteldichte Faserplatte	mdf	
Chipboard, Spanholz	cb	
Lamellenholz	la	
Blochholz	bl	
Säge-, Schneide- und Bauholz	sb	
Verpackungs- und Palettenholz	vp	
Papier-, Zellstoff- und Holzwerkstoffholz	ph	
Sägefähiges Industrieholz, lang	sl	
Nutzindustrieholz, lang	nl	
Grubenlangholz	gl	
Nutz- und Grubenschichtholz	ns	
Ausschuss	au	
Schwellen	ch_sw	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinstangen	ch_kst	Ggf. in der Schweiz angewendet
Kleinbuchen	ch_kbu	Ggf. in der Schweiz angewendet
Zelluloseholz	ch_z	Ggf. in der Schweiz angewendet
Plattenholz	ch_p	Ggf. in der Schweiz angewendet
Holzwolleholz	ch_h	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Hackschnitzel	ch_hs	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Hackholz auf Polter	ch_hhap	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Hackholz Einzelbaum	ch_hheb	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Brennholz, lang	ch_brhl	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Brennholz, kurz	ch_brhk	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Spalten	ch_sp	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Kleinspalten	ch_ksp	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Riegel	ch_ru	Ggf. in der Schweiz angewendet
Lieferform: Lang	ch_lang	Ggf. in der Schweiz angewendet

Volumen / ref_volume

Name	Value	Anmerkungen
Tonne atro	atr	Entspricht der RVR
Tonne lutro	lut	Entspricht nicht der RVR
Kubikfuß	cft	Entspricht nicht der RVR
Schüttraummeter	srn	Entspricht der RVR
Stück	stk	Entspricht der RVR, für Sondersortimente
Laufmeter	lfm	Entspricht der RVR, für Sondersortimente

Name	Value	Anmerkungen
Kubikmeter	cbm	Entspricht nicht der RVR
Festmeter ohne Rinde	fmo	Entspricht der RVR
Raummeter mit Rinde	rmm	Entspricht der RVR

Währung / ref_currency

Gemäß ISO 4217

Zahlungsverfahren / ref_payment_procedure

Name	Value
Rechnungsverfahren	rev
Lastschriftverfahren	lav
Gutschriftverfahren	guv

Zertifizierung / ref_cert_type

Name	Value
Keine	xy
PEFC FM Zertifikat	pefc
FSC COC Zertifikat	fsc1
Naturland	natl
DIN ISO 9000	iso0
DIN ISO 9001	iso1
DIN ISO 9002	iso2
DIN ISO 9003	iso3
DIN ISO 14000	iso4
Öko Audit	oeko
Q-Label	qlab
RAL Gütegemeinschaft	ralg
FSC FM Zertifikat	fscf
PEFC COC Zertifikat	peco

Optional:

Die folgende Referenztabelle kann als Richtwert herangezogen werden, ist jedoch in der Verwendung nicht verpflichtend und inhaltlich nicht erschöpfend.

Rolle des Kontaktes / ref_contact_role

Name	Value	Anmerkungen
Förster	rf	Für die Fläche(n) verantwortliche Person im Außendienst. Auch Betreuungspersonal für PW-Flächen.

Name	Value	Anmerkungen
Vermesser	vr	Vermessende Person oder für die Vermessung verantwortliche Person.
Fahrer	fa	Das Holz-Transportfahrzeug lenkende Person.
Holzbesitzer	hb	Betreuer Privatwaldbesitzer.
Einkaufspersonal	ep	Für den Holzeinkauf zuständige Person und Ansprechpartner im Unternehmen.
Verkaufspersonal	vp	Für den Holzverkauf zuständige Person und Ansprechpartner im Unternehmen.
Speditionsmitarbeiter	sm	Mitarbeiter des Speditionsunternehmens im Innendienst.
Allgemeiner Ansprechpartner	aa	Nicht näher bestimmte Person als Ansprechpartner.

6.7 Anwendungsempfehlungen

Die folgenden Anwendungsempfehlungen dienen der einheitlichen Nutzung des Datenstandards ELDATsmart. Sie bilden häufig vorkommende Fälle ebenso ab wie seltene Spezialfälle. Es wird keine Gewähr für Vollständigkeit übernommen. Im Klärungsfall neuer Anwendungen sollte das ELDAT-Sekretariat konsultiert werden, um daraus eine allgemeingültige Anwendungsempfehlung zu erstellen, die vom ELDAT-Beirat beschlossen wird.

6.7.1 Adressdaten

Adressdaten sind für jedes Modul unverzichtbarer Bestandteil. Dabei sollte im Zweifelsfall sowohl der eigene Adressdatensatz, als auch der Adressdatensatz des Empfängers, oder weiterer betroffener Akteure angegeben werden.

Je nach Akteur können unterschiedlich umfangreiche Adressdatensätze erforderlich sein. Im Folgenden sind einige Akteure und dazugehörige Beispiele dargestellt.

6.7.1.1 Forstbetriebe (in allen Meldungen möglich)

Beispielsweise für den Fall einer Holzbereitstellungsmeldung ist die Eingabe des liefernden Betriebes unabdingbar.

Hierzu muss der liefernde Forstbetrieb wie folgt definiert werden:



The screenshot shows a web form with a dark blue header bar containing the word "Adressen" in white. Below the header, there are three main sections, each with a bold label and a light blue background:

- Lieferant**: A single-line text input field.
- Betrieb**: A single-line text input field.
- Betriebsdaten**: A multi-line form with several input fields:
 - Name ***: A text input field containing "Landesforsten Freistaat Flaschenhals".
 - Straße und Hausnummer ***: A text input field containing "Landstraße 1".
 - Postleitzahl ***: A text input field containing "00000".
 - Stadt ***: A text input field containing "Stadt Flaschenhals".
 - Staat ***: A text input field containing "Deutschland".

Wichtig: Die Definition des liefernden Forstamtes oder Revieres erfolgt im Bereich „Forstorganisation“.
Bei den Betriebsdaten des Lieferanten ist die übergreifende Hierarchie anzugeben.

Zertifizierung des Betriebes

1. Zertifizierung
Zertifizierung*
PEFC FM Zertifikat
ⓘ Angabe der forstlichen Zertifizierungsart
Zertifizierungsnummer:
1234567890
ⓘ Angabe der eindeutigen Zertifizierungskennung

"ZERTIFIZIERUNG DES BETRIEBES" HINZUFÜGEN

FORSTORGANISATION
Betriebsart
Staatswald (Land)
ⓘ Definieren Sie die Art des Waldbesitzes
Forstamtsnummer:
1
ⓘ Offizielle Nummerierung des Forstamtes, falls vorhanden
Forstamtsname
Flaschenhals
ⓘ Offizieller Name des Forstamtes, falls vorhanden
Reviernummer
1
ⓘ Offizielle Nummerierung des Revieres, falls vorhanden
Reviername
Korken
ⓘ Offizieller Name des Revieres, falls vorhanden

BANKDATEN
Zahlungsempfänger*
Landesforsten Freistaat Flaschenhals
ⓘ Name des Zahlungsempfängers
BIC
GENODEM1GLS
ⓘ BIC des Zahlungsempfängers
IBAN*
DE12345678901234567890
ⓘ IBAN des Zahlungsempfängers

Es müssen immer alle vorhandenen forstlichen Zertifikate genannt werden.

Sofern für den Abnehmer relevant, wird die organisatorische Herkunft des später beschriebenen Holzes im Bereich „Forstorganisation“ definiert. In manchen Forstbetrieben werden Forstämter oder Reviere zur eindeutigeren Bezeichnung durch nummeriert. Diese Nummer ist für „Forstamtsnummer“ oder „Reviernummer“ einzutragen.

Nicht einzutragen ist zum Beispiel die Postleitzahl, Telefonnummer oder beim Holzabnehmer intern geführte Nummer zum Forstamt oder Revier.

Für den späteren Abrechnungsvorgang sollten die Bankdaten der Forstorganisation angegeben werden.

Vorgang

1. Vorgang
Referenznummertyp *
Referenznummer Lieferant
① Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer
Referenznummer *
23489024457
① Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer
Datum
06.10.17
① Datum zu dem die Vorgangs- oder Referenznummer erstellt wurde

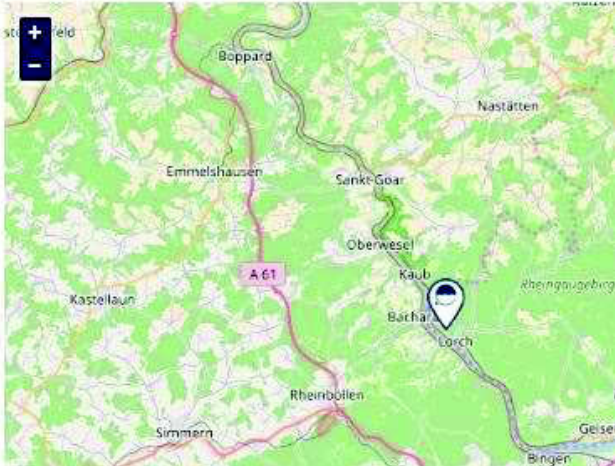
2. Vorgang
Referenznummertyp *
Vertragsnummer Lieferant
① Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer
Referenznummer *
KWF128934578234
① Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer
Datum
04.07.17
① Datum zu dem die Vorgangs- oder Referenznummer erstellt wurde

Zur besseren Referenzierung einer ggf. notwendigen persönlichen Kommunikation, aber auch zur klareren Verbuchung des Vorganges, sollte mindestens eine Vorgangskennung angegeben werden. Hier ist auch die Angabe eines Vorgangsdatums, also das Datum an dem die Referenznummer beim Lieferanten erstellt wurde, sinnvoll. Sollte eine Vertragsnummer angegeben werden, wird das Erstellungsdatum des Vertrages angegeben.

Es sind maximal zwei Vorgangsbezeichnungen möglich, und immer nur die Bezeichnungen des beschriebenen Betriebes einzutragen. Referenznummern oder Vertragskennungen werden in den Adressdaten der Handelspartner eingetragen.

KOORDINATEN 

Adresse, Ort, Plz oder Gegend



Informationen zur geographischen Verortung des Betriebes

Längengrad*

7,79342943275292

Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad*

50,0496684181628

Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem*

EPSG: 4326

Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Besteuerung

Besteuerung

Pauschalbesteuert

Angabe zu Regel- oder Pauschalbesteuerung

Steuerummitteltyp*

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Steuernummer

DE123456789

Angabe der Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Im Kapitel „Adressen“ und dem Unterbereich „Koordinaten“ werden die Koordinaten des Betriebes angegeben. Die Koordinaten des Holzes werden erst im Kapitel „Holzdaten“ hinzugefügt.

Die Angabe der Koordinaten in Dezimalgrad und die Verwendung des Koordinatenreferenzsystems EPSG 4326 wird empfohlen.

Mit Hilfe der Umsatzsteuer-ID kann ebenfalls eine eindeutige Wiedererkennung des Betriebes erfolgen. Manche Holzabnehmer nutzen diese Angabe um damit Adressdaten ihrer Lieferanten im internen System zu verknüpfen. Die Angabe wird daher immer empfohlen.

Betriebe die aufgrund ihrer Größe von der Steuer befreit sind, werden als Regelbesteuert angegeben. Der Steuersatz beträgt dann 0%.

Kontakt

1. Kontakt
Rolle des Kontaktes *
Revierförster
ⓘ Angabe zur Funktion des Kontaktes
Vorname *
Udo
ⓘ Vorname des Kontaktes
Nachname *
Sonnenschein
ⓘ Nachname des Kontaktes
Telefon *
0123456789
ⓘ Telefonnummer des Kontaktes
E-Mailadresse *
u.sonnenschein@flaschenhals.de
ⓘ E-Mailadresse des Kontaktes

Im Bereich „Kontakt“ wird der Ansprechpartner zum später definierten Holz genannt. Die Angabe ist wichtig, da im Falle von Rückfragen jemand Auskunft über das Holz oder gegebenenfalls die zu nehmende Abfuhrroute geben können sollte. Es ist auch möglich mehrere Kontakte anzugeben, sofern es eine Vertretungsregelung gibt, oder mehrere Ansprechpartner zum Holz existieren.

6.7.1.2 Forstbetriebe und Sublieferanten (betreute Waldbesitzer)

Es kann zwei Formen zur Angabe möglicher Sublieferanten geben. Die Wahl der Angaben hängt davon ab, ob der Sublieferant lediglich namentlich genannt werden soll, um z.B. eine klare Herkunftsangabe zum Holz zu bekommen, oder ob der Sublieferant als eigenständiger Zahlungsempfänger auftritt.

Wichtig: Über ELDATsmart wird es keine Nachverfolgbarkeit des gesamten Beschaffungsweges des Holzes geben. Sublieferanten sind also nicht alle vorherigen Besitzer des Holzes, sondern lediglich direkt betroffene und relevante Akteure, wie z.B. betreute Waldbesitzer.

6.7.1.2.1 *Der Sublieferant wird lediglich namentlich genannt*

Hierzu wird wie in Beispiel „Die Eingabe von Forstbetrieben“ verfahren und lediglich ein zusätzlicher Kontakt hinzugefügt mit der Bezeichnung „Holzbesitzer“ im Feld „Rolle des Kontaktes“. Dieses Vorgehen kann beliebig oft wiederholt werden. Eine Zuordnung zu einzelnen Stämmen bei den Holzdaten ist allerdings nicht möglich. Die Angegebenen Bankdaten sind die des Forstbetriebes.

Kontakt

1. Kontakt

Rolle des Kontaktes *

Holzbesitzer

ⓘ Angabe zur Funktion des Kontaktes

Vorname

Karl

Nachname *

Holzer

Telefonnummer *

0123456798

"TELEFONNUMMER" HINZUFÜGEN

E-Mailadresse *

k.holzer@mailadresse.de

Sublieferanten, wie zum Beispiel betreute Privatwaldbesitzer, werden als Kontakt mit der Rolle „Holzbesitzer“ angegeben.

6.7.1.2.2 Der Sublieferant ist eigenständiger Zahlungsempfänger

Der betreuende Forstbetrieb wird wie im Beispiel „Die Eingabe von Forstbetrieben“ definiert. Danach wird ein weiterer Adressatz angelegt und wie folgt verfahren.

Weitere Adressen

1. Weitere Adressen

Betrieb
Rolle des Betriebes *

Holzbesitzer

Beschreibt die Funktion des weiteren Betriebes

Betriebsdaten
Name *

Müller

Straße und Hausnummer *

Heckenstraße 5

Postleitzahl *

00000

Stadt *

Stadt Flaschenhals

Staat *

Deutschland

FORSTORGANISATION

Betriebsart

Privatwald

Definieren Sie die Art des Waldbesitzes

Forstamtsnummer

Offizielle Nummerierung des Forstamtes, falls vorhanden

Forstamtsname

Offizieller Name des Forstamtes, falls vorhanden

Reviernummer

Offizielle Nummerierung des Revieres, falls vorhanden

Reviername

Offizieller Name des Revieres, falls vorhanden

Für die Rolle des Betriebes wird „Holzbesitzer“ gewählt und die Adressdaten des Sublieferanten angegeben.

Es sollte im Bereich „Forstorganisation“ als Betriebsart „Privatwald“ gewählt werden.

Da betreute Privatwaldbesitzer häufig keine Forstämter oder Reviere besitzen, werden hierzu keine Angaben gemacht.

BANKDATEN 

Zahlungsempfänger*

Hans Müller

① Name des Zahlungsempfängers

BIC

GENODEM1GLS

① BIC des Zahlungsempfängers

IBAN*

DE09876543210987654321

① IBAN des Zahlungsempfängers

Es erfolgt die Angabe der Bankdaten des Sublieferanten.

VORGANG 

Referenznummertyp*

Kassenzeichen

① Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer

Referenznummer*

09876

① Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer

Datum

17.08.17 

der Referenznummer erstellt wurde

Im Bereich „Vorgang“ kann die Auswahl „Referenznummer Holzbesitzer“ oder „Vertragsnummer Holzbesitzer“ gewählt, sowie die entsprechende Kennung angegeben werden.

Zuletzt erfolgt die Steuerungsangabe und, sofern notwendig oder gewünscht, die Kontaktdaten des Sublieferanten.

6.7.1.3 Weitere Betriebe (Holzhandel oder Holzabnehmer) (in allen Meldungen möglich)

Adresse

1. Weitere Adressen

Betrieb
Rolle des Betriebes *
Abnehmer

ⓘ Beschreibt die Funktion des weiteren Betriebes

Betriebsdaten
Name *
Sägefix

Straße und Hausnummer *
Holzstraße 1

Postleitzahl *
64823

Stadt *
Holzingen

Staat *
Deutschland

Weitere Adressen, wie zum Beispiel Holz abnehmende Betriebe werden ähnlich wie der Lieferant definiert. Als „Rolle des Betriebes“ wird beispielsweise „Abnehmer“ gesetzt. Die übrigen Angaben betreffen Namen, Straße, Stadt, etc. des Holz abnehmenden Betriebes.

Zertifizierung des Betriebes

1. Zertifizierung

Zertifizierung *
PEFC COC Zertifikat

ⓘ Angabe der forstlichen Zertifizierungsart

Zertifizierungsnummer
1234567890

ⓘ Angabe der eindeutigen Zertifizierungskennung

Die Zertifizierung wird auch für alle weiteren an der Holzlogistikkette beteiligten Betriebe angegeben. Dies ist notwendig für eine lückenlose Nachvollziehbarkeit der Sorgfaltspflicht und Einhaltung der Zertifizierungsvorgaben.

"ZERTIFIZIERUNG DES BETRIEBES" HINZUFÜGEN

FORSTORGANISATION +

BANKDATEN +

VORGANG 

Referenznummertyp*

Referenznummer Holzabnehmer

Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer

Referenznummer*

S12345

Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer

Datum

 der Referenznummer erstellt wurde

Handelt es sich nicht um einen forstbetrieblichen Abnehmer, wird die Angabe zur Forstorganisation frei gelassen.

Je nach vereinbarter Abrechnungsweise, müssen die Bankdaten angegeben werden, oder nicht.

In jedem Fall relevant ist die Angabe einer Vorgangskennung, um gegebenenfalls referenzieren zu können.

KOORDINATEN 

Adresse, Ort, Plz oder Gegend



Informationen zur geographischen Verortung des Betriebes

Längengrad*

8,79764844601917

Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad*

49,8799270739045

Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem*

EPSG: 4326

Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Auch beim Holzabnehmer gelten die Koordinaten zur einfachen geographischen Lokalisation des Betriebes.

Die Koordinaten des Holzes werden erst im Kapitel „Holzdaten“ hinzugefügt.

Die Angabe der Koordinaten in Dezimalgrad und die Verwendung des Koordinatenreferenzsystems EPSG 4326 wird empfohlen.

Besteuerung

Besteuerung

 Angabe zu Regel- oder Pauschalbesteuerung

Steuernummer*:

Umsatzsteuer-ID

 Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Steuernummer

DE1234567890

 Angabe der Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Die Angabe der Besteuerungsdaten ist auch beim Holz abnehmenden Betrieb wichtig. Eine angegebene Steuernummer oder Umsatzsteuer-ID kann zur Referenzierung in innerbetrieblichen Empfängersystemen verwendet werden, da sie garantiert einmalig ist.

Kontakt

1. Weiterer Kontakt

Rolle des Kontaktes *

Holzeinkauf

 Angabe zur Funktion des Kontaktes

Vorname

Walter

Nachname

Holzer

Telefon

01234567890

E-Mailadresse

w.holzer@saegefix.de

Der Holz abnehmende Betrieb kann ebenfalls einen Kontakt erhalten, der im Falle von Rückfragen kontaktiert werden kann. Sollte kein Kontakt auf Seiten des weiteren Betriebes bekannt sein, kann dieser entfallen.

6.7.1.4 Speditionen (in den Meldungen Transportauftrag/Lieferschein anzugeben)

Spediteur _____

Speditionsbetrieb _____

Betriebsdaten _____

Name *

Lieferfix _____

Straße und Hausnummer *

Am Waldweg 1 _____

Postleitzahl *

64823 _____

Stadt *

Furthen _____

Staat *

Deutschland _____

FORSTORGANISATION + _____

BANKDATEN + _____

VORGANG 

Referenznummertyp *

Referenznummer Transportauftraggeber _____

 Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer

Referenznummer *

123456 _____

 Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer

Datum



der Referenznummer erstellt wurde

In den Betriebsdaten des Speditionsbetriebes wird das beauftragte Fuhrunternehmen wie gewohnt definiert.

Die Angabe zur Forstorganisation wird frei gelassen.

Je nach vereinbarter Abrechnungsweise, müssen die Bankdaten angegeben werden, oder nicht.

In jedem Fall relevant ist die Angabe einer Vorgangskennung, um gegebenenfalls referenzieren zu können.

KOORDINATEN

Adresse, Ort, Plz oder Gegend:



Informationen zur geographischen Verortung des Betriebes

Längengrad*

8,86802961056995

Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad*

49,8674478422489

Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem *

EPSG: 4326

Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Auch beim Spediteur gelten die Koordinaten zur einfachen geographischen Lokalisation des Betriebes.

Die Koordinaten des Holzes werden erst im Kapitel „Holzdaten“ hinzugefügt.

Die Angabe der Koordinaten in Dezimalgrad und die Verwendung des Koordinatenreferenzsystems EPSG 4326 wird empfohlen.

Besteuerung

Besteuerung

Angabe zu Regel- oder Pauschalbesteuerung

Steuerummertyp *

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Steuer Nummer:

DE0987654321

Angabe der Umsatzsteuer-ID oder Steuernummer

Die Angabe der Steuerungsdaten ist auch beim Spediteur wichtig. Eine angegebene Steuernummer oder Umsatzsteuer-ID kann zur Referenzierung in innerbetrieblichen Empfängersystemen verwendet werden, da sie garantiert einmalig ist.

Speditionskontakt

1. Kontakt

Rolle des Kontaktes *

Fuhrmann

ⓘ Angabe zur Funktion des Kontaktes

Vorname

Herbert

Nachname *

Bleifuss

Telefon *

0948271

E-Mailadresse *

info@Lieferfix.de

"SPEDITIONSKONTAKT" HINZUFÜGEN

Der Speditionsbetrieb erhält ebenfalls einen Kontakt, der im Falle von Rückfragen kontaktiert werden kann.

Über einen weiteren hinzugefügten Kontakt kann zwischen dem Fuhrmann und einer Person im Speditionsbüro unterschieden werden.

6.7.1.5 Lade- und Entladestellen (in den Meldungen Transportauftrag/Lieferschein anzugeben)

Die Eingabe der Lade- und Entladestelle erfolgt je nach Vorliegen der Daten. Ein Waldlager kann beispielsweise über eine Adresse im Bereich „Stellendaten“ beschrieben werden, oder mindestens über die Angabe von Koordinaten.

Ist die Lade- oder Entladestelle beispielsweise gleichzeitig der Transportauftraggeber, wird lediglich als „Rolle des Kontaktes“ „Transportauftraggeber“ eingegeben. Somit ersparen sich Doppeleingaben.

Ladestelle

Stellentyp

ⓘ Zur näheren Typisierung der Stelle

Stelle +

Kontakt zur Ladestelle

1. Weiterer Kontakt

Rolle des Kontaktes *

ⓘ Angabe zur Funktion des Kontaktes

Vorname

Nachname

Telefonnummer

E-Mailadresse

"TELEFONNUMMER" HINZUFÜGEN

"KONTAKT ZUR LADESTELLE" HINZUFÜGEN

Sowohl Lade-, als auch Entladestelle, müssen mindestens mit einer „Rolle des Kontaktes“ versehen werden. Hierdurch sollen Doppeleintragungen vermieden werden, sollte die entsprechende Stelle als Transportauftraggeber bereits genannt sein.

Andernfalls sind so ausführliche Daten wie möglich einzutragen. Es sind alle Angaben möglich, die auch in den übrigen Adressdatensätzen zur Verfügung stehen.

Seite 51 von 87

6.7.1.5.1 Ladestelle ist ein Waldlager

Für den Fall dass die Ladestelle ein Waldlager ist, werden die Daten folgendermaßen angegeben. Ein Waldlager ist ein im Wald oder nahe beim Wald gelegener Lager- und Umschlagsplatz für große Holz-mengen (Nasslager, Submissionsplatz, etc.). Dahingegen ist eine Ladestelle mit Stellentyp „Polter“ ein definitives Polter im Wald.

Ladestelle
Stellentyp
Waldlager
📘 Zur näheren Typisierung der Stelle
Stelle +
Kontakt zur Ladestelle
1. Weiterer Kontakt
Rolle des Kontaktes *
Revierleiter
📘 Angabe zur Funktion des Kontaktes
Vorname
Hugo
Nachname
Müller
Telefonnummer
01761234567890
E-Mailadresse
"TELEFONNUMMER" HINZUFÜGEN

Ein Waldlager als Ladestelle sollte mindestens mit einem Kontakt als Ansprechperson versehen werden, um dem Fuhrmann oder anderen beteiligten Akteuren die Möglichkeit für direkte Rückfragen zu bieten.

Die Betriebsdaten der Ladestelle, wie zum Beispiel des Landesforstbetriebes, sollten für eine gründlichere Datenverarbeitung ebenfalls angegeben werden.

6.7.1.5.2 Entladestelle ist eine Lagerbox im Werk

Entladestelle

Stellentyp

Werk Zwischenlager

 Zur näheren Typisierung der Stelle

Stelle

Stellendaten

Name

Sägefix

Straße und Hausnummer

Holzstraße 1

Postleitzahl

64823

Stadt

Holzingen

Staat

Deutschland

Ein Zwischenlager im Werk als Entladestelle muss mit allen Betriebsdaten des Empfangswerkes versehen werden, solange dadurch keine redundanten Daten entstehen.

Siehe dazu Kapitel „Weitere Betriebe“.

Vorgang

1. Vorgang

Referenznummertyp *

Anliefernummer Entladestelle Lagerbox

 Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer

Referenznummer *

Süd 012

 Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer

Datum

 Datum zu dem die Vorgangs- oder Referenznummer erstellt wurde

2. Vorgang

Referenznummertyp *

Referenznummer Holzabnehmer

 Definition der Vorgangs- bzw. Referenznummer

Referenznummer *

S12345

 Angabe der Vorgangs- oder Referenznummer

Datum

 Datum zu dem die Vorgangs- oder Referenznummer erstellt wurde

Zusätzlich zu den üblichen Betriebsdaten, kann für den Spediteur direkt eine Lagerboxnummer für die Entladestelle mit angegeben werden.

Koordinaten

Adresse, Ort, Plz oder Gegend



Informationen zur geographischen Verortung

Längengrad *

8,90057896210465

 Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad *

49,8568964974497

 Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem *

EPSG: 4326

 Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Eine exakte geographische Verortung der Lagerbox in den Betriebsdaten der Entladestelle hilft bei der autonomen Anfahrt durch den Frächter.

Die Angabe der Koordinaten in Dezimalgrad und die Verwendung des Koordinatenreferenzsystems EPSG 4326 wird empfohlen.

6.7.1.6 **Transportauftraggeber (in den Meldungen Transportauftrag/Lieferschein anzugeben)**

Die Eingabe des Transportauftraggebers erfolgt je nachdem ob Lieferant oder Holzabnehmer den Transport beauftragen. Siehe hierzu die Kapitel „Forstbetriebe“ und „Weitere Betriebe“.

6.7.1.7 Vermesser (im Messprotokoll anzugeben)

Der Vermesser wird direkt dem Messprotokoll zugeordnet und steht daher in den Vermessungs-Kopfdaten. Sollte es sich um eine externe Vermessungsfirma handeln, ist diese bei den Adressen anzugeben mit der Angabe „Vermessungsfirma“ im Eingabefeld „Rolle des Betriebes“.

Vermesser	
Betrieb	<input hinzufügen"="" type="button" value="BETRIEB"/>
Kontakt	<input hinzufügen"="" type="button" value="KONTAKT"/>

Der Vermesser ist die ausführende/verantwortliche Person beim Messvorgang.

Diese sollte mindestens mit einem Kontakt definiert werden. Gegebenenfalls muss der Betrieb des Vermessers (wichtig bei Vermessungsdienstleistern) mit benannt werden.

6.7.2 Transport- und Lieferinformationen

6.7.2.1 Lieferinformation (in der Holzbereitstellungsmeldung anzugeben)

Die Lieferinformation als Bestandteil der Holzbereitstellungsmeldung ist optional. Aus Gründen eines guten Logistikmanagements sollten die Lieferinformationen immer mitgegeben werden.

Lieferinformation
Lieferbedingungen Frei Waldstraße / Frei Frachtführer (incoterm) Definition der vereinbarten Lieferbedingungen, wie z.B. "Frei Werk" oder "Frei Waldstraße"
Abfuhrfreigabedatum 19.10.17 Datum ab dem die Abfuhr freigegeben ist
Abfuhrfrist in Tagen 100 Anzahl der Tage in denen die Abfuhr erfolgt sein muss
Dateianhang <input hinzufügen"="" type="button" value="DATEIANHANG"/>
Bemerkungen zur Lieferung NavLog-Wege beachten Weitere Informationen bezüglich der Lieferung

Die Lieferbedingungen geben den Ort des Gefahrenüberganges an. Einige der möglichen Angaben sind mit dem international anerkannten incoterm in Verbindung gebracht.

Das Abfuhrfreigabedatum definiert das Datum ab dem das Holz abgefahren werden darf.

Die „Abfuhrfrist in Tagen“ definiert, bis wann die Abfuhr erfolgt sein muss.

Sofern notwendig können Dateien, wie Abfuhrkarten, als Anhang mitgegeben werden.

Weitere Informationen zur Lieferung können als Bemerkung hinterlassen werden.

6.7.2.2 *Transportinformationen (im Transportauftrag anzugeben)*

Die Transportinformationen als Bestandteil des Transportauftrages sind verpflichtend zu befüllen. Hierin werden die Rahmenbedingungen des Transportes übergeben.

Transportinformationen	
Gültigkeit	
Gültigkeitsbeginn	
09.10.17	
Datum ab dem der Transportauftrag gültig ist	
Gültigkeitsende	
01.03.18	
Datum zu dem der Transportauftrag endet	
Abfuhrfristedatum	
15.06.18	
Sofern sich die Abfuhrfrist vom Gültigkeitszeitraum des Transportauftrages unterscheidet	
Transportentfernung	
21	
Zurückzulegende Transportstrecke als Grundlage der Frachtkosten oder Frachtplanung	
Transportzone	
Revier Korken	
Zone, in der sich das Holz befindet. Oft Berechnungsgrundlage der Frachtvergütung	
Frachtpreis	
Frachtpreis Wert	
2,5	
Betrag des angesetzten Frachtpreises	
Preiseinheit	
Betrag je Einheit	
Einheit zum gewählten Betrag des Frachtpreises	
Bemessungsgrundlage	
Kilometer	
Einheitsangabe, falls Preis pro Einheit	
Währung	
Euro	
Angabe über die Währung in der die Transportkosten errechnet werden	
Zulässige Lieferscheinnummer	
1. Nummernkreis	
Lieferscheinnummer *	
01	
Eindeutige Kennung des Lieferscheines als Referenz	
"ZULÄSSIGE LIEFERSCHEIN"	
Bemerkungen	
NavLog-Wege beachten	
Freie Bemerkungen zum Transportauftrag	
Dateianhang	
"DATEIANHANG" HINZUFÜGEN	

Die „Gültigkeit“ bezieht sich auf den Gültigkeitsbeginn und das Gültigkeitsende der Meldung Transportauftrag.

Diese können vom Abfuhrfreigabedatum, bzw. der Abfuhrfrist in der Holzbereitstellungsmeldung, abweichen und werden daher gesondert ausgewiesen.

Das Abfuhrfristedatum definiert, bis wann das Holz abgefahren werden darf.

Die Transportentfernung kann zur Kalkulation der Frachtkosten herangezogen werden. Hierin wird die gesamte den Transportauftrag betreffende Strecke angegeben.

Transportzonen können ebenfalls als Berechnungsgrundlage für Frachtkosten dienen. Der Frachtpreis Wert gibt die Zahl des Frachtpreises an.

Die Preiseinheit definiert ob sich der Wert auf eine Einheit bezieht und damit multipliziert wird, oder absolut zu bewerten ist.

Die Bemessungsgrundlage definiert gegebenenfalls die Einheit mit der der Betrag multipliziert wird.

Die Währung gibt an in welcher Landeswährung der Frachtpreis berechnet wird.

Manche Werke geben Lieferscheinnummern, bzw. zusammengefasst auch als „Nummernkreis“ bezeichnete Kennungen, raus, auf die eine Anlieferung gebucht wird.

Jede zulässige Lieferscheinnummer muss in ELDATsmart einzeln eingetragen werden. Von-Bis Angaben sind nicht möglich.

Weitere Bemerkungen oder Dateianhänge zum Transportauftrag sind möglich.

6.7.2.3 Barcodeinformationen (im Transportauftrag anzugeben)

Barcodeinformationen

Barcodetyp

① Angabe des verwendeten Barcodetyps, wie z.B. EAN, UPC, GS1, oder andere

Barcodesubtyp

① Angabe eines möglichen Barcodesubtyps

Barcodelänge

① Anzahl der Zeichen im Barcode

Zeichensatz

① Angabe der zulässigen Zeichen im Barcode

Dateninhalt

① Klartext-Eingabe des Codes

Kodierung

① Angabe ob Strichcode, Stapelcode, Matrixcode oder Farbcode

6.7.2.4 Lieferinformationen (im Lieferschein anzugeben)

Lieferinformationen

Lieferung

Lieferscheinnummer*

ⓘ

Eindeutige Kennung des Lieferscheines als Referenz

Unterschrift

ⓘ

Es kann eine Unterschrift zur Bestätigung der Lieferung hinzugefügt werden.

Frächter

Vorname

ⓘ

Vorname des Frächters

Nachname*

ⓘ

Nachname des Frächters

Telefonnummer

ⓘ

Telefonnummer des Frächters

TELEFON

E-Mailadresse

ⓘ

E-Mailadresse des Frächters

Transportmittel

1. Transportmittel

Nummer des Transportmittels*

ⓘ

KFZ-Kennzeichen oder Waggon-Kennung des aufnehmenden Transportmittels

Auflademenge

1. Menge

Mengenwert*

ⓘ

Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit*

ⓘ

Angabe der gewählten Mengeneinheit

AUFLADEMENGE" HINZUFÜGEN

Bemerkungen

ⓘ

Freie Texteingaben zum Transportmittel

TRANSPORTMITTEL" HINZUFÜGEN

Jeder Lieferschein muss eine Lieferscheinnummer erhalten.

Es kann eine Unterschrift zur Bestätigung der Lieferung hinzugefügt werden.

Der Frächter muss zumindest mit seinem Nachnamen personell festgehalten werden.

In den Lieferinformationen muss zudem das Transportmittel definiert und benannt werden.

Hierzu ist zwingend die Nummer des Transportmittels anzugeben. Dies kann bei einem LKW das KFZ-Kennzeichen des Fahrzeuges oder Anhängers sein, oder bei Waggons die entsprechende Waggonnummer.

Zudem muss die geladene Menge samt Mengeneinheit auf dem Transportmittel angegeben werden. Dabei geht es nicht um exakte Angaben, sondern vertretbar realitätsnahe Schätzungen. Durch Wiederholung der Auflademenge kann sowohl die Stückzahl der Stämme, als auch eine Kubikmeterangabe erfolgen.

Für weitere Transportmittel (Anhänger, nächster Waggon, weiterer Container, etc.) werden weitere Transportmittel hinzugefügt.

6.7.3 Holzdaten und Polter

Die Holzdaten, und ganz besonders das Polter, bilden Ausgangspunkt und konstante Kerneinheit jeder Holz-Logistikkette und jedes ELDATsmart-Modules. Sie sind daher immer möglichst vollständig und realitätsnah anzugeben.

Im ELDATsmart-Standard teilen sich die Holzdaten der Holzbereitstellung in zwei Kategorien.

Unterschieden werden Los-Inhalte, die keine GPS-Koordinaten besitzen, und Polter, die in ELDATsmart zwingend mit einer X- und einer Y-Koordinate versehen werden müssen. Ein Polter muss im Wald real existieren und räumlich von anderen Holzstapeln abgegrenzt erkennbar sein.

Da sich die Einheit des Polters weiter durch die Holz-Logistikkette zieht, muss diese Angabe immer erfolgen.

Jedes reale Polter darf jedoch nur einmal mit seinen geographischen Koordinaten (auf der Website als sogenannte „Polterliste“) und seiner Polternummer in den Holzdaten vorkommen. Es kann inhaltlich über mehrere Einzelstämme (durch mehrmaliges Anlegen des „Polterinhalt“-Datensatzes innerhalb des Polters) definiert werden, die alle am selben Ort liegen, oder durch eine Aggregation (einmaliges Anlegen des „Polterinhalt“-Datensatzes) aller Stämme im Polter. Es ist allerdings nur eines von beidem je Polterliste zulässig. Entweder eine Gesamtbeschreibung des Polters ODER eine Einzelstammauflistung im Polter!

Sollten dem Empfänger weitere Aggregationen zu einem Polter, z.B. nach Stärkeklassen, oder Baumart, etc., oder Informationen zu enthaltenen Einzelstämmen, geschickt werden, geschieht dies über Los-Inhalte. Die Zuweisung dieser weiteren Aggregationen oder Einzelstamminformationen zum realen Polter geschieht über die Polternummer. Wichtig ist, dass die Polterliste mit den Koordinaten bereits so ausführlich wie möglich ist, da diese eins zu eins in die Folgemodule der Holz-Logistikkette übertragen werden soll. Zu bedenken ist dazu, dass der Empfänger selbst Summen ziehen kann, wenn ihm die Daten der Einzelstämme geschickt wurden!

Hierdurch ergibt sich, dass Holzinformationen im Grunde zweimal oder öfter in einer Meldung vorkommen können (einmal in der Polterliste und einmal als Los-Inhalt). Um Doppelzählungen zu vermeiden gilt das geographisch verortete Polter und die darin angegebenen Informationen als Berechnungsgrundlage für Holzmengen. Das Bilden mehrerer Aggregationen im „Polterinhalt“, oder das gleichzeitige Aufführen von Aggregation und Einzelstämmen in einem verorteten Polter, ist daher nicht zulässig.

Nachfolgend einige Beispiele wie Holzdaten in einer Holzbereitstellungsmeldung, je nach Datenverfügbarkeit, einzutragen sind. Diese Eintragsvarianten werden als „Modelle“ bezeichnet, die zur leichteren Datenverarbeitung im Feld „Holzdarstellung“ angegeben werden können.

Hintergrund der Modelle ist, dass Holzdaten je nach Ernte-, Rückungs- oder Erfassungsverfahren in verschiedenen Detailierungsgraden vorliegen. Häufig steht die Datengenauigkeit im Zusammenhang mit dem Wert des Holzes, weshalb die Modellnamen daran angelehnt sind. Sie sind jedoch nicht verpflichtend für diese Sorten zu verwenden.

Um möglichst allgemeingültige Beschreibungen der Modelle, und deren Abbildungen in der Holzbereitstellungsmeldung, geben zu können, werden im Folgenden die Begriffe „grob“ und „detailliert“ verwendet. „grob“ weist darauf hin dass die Holzdaten nur rudimentär vorliegen, gerade um das Holz oder Polter beschreiben zu können. Meist sind dies zumindest Angaben zu Masse, Stückzahl und/oder Holzart, können aber auch andere oder weitere sein.

Dem gegenüber stehen „detaillierte“ Holzdaten, die beispielsweise bei einer Einzelstammerfassung vorliegen.

- **Brennholz-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Polter sind grob mit Masse/Stückzahl/Holzart bekannt. Gegebenenfalls rudimentär erfasste Einzelstämme können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Damit fehlen beispielsweise Angaben zur Stärkeklasse oder zur exakten Stückzahl im Polter.	Keine Losliste! Alle verfügbaren Daten liegen in der Polterliste vor.	Polter werden grob (möglichst treffende Aggregation der Daten) beschrieben.	Keine doppelten Mengen. Alle aggregierten Informationen liegen an der Logistikeinheit Polter.

- **Industrieholz-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Einzelstämme sind grob mit Masse/Stückzahl/Holzart bekannt und können bestimmten Poltern zugewiesen werden. Damit können die Polter zumindest bezüglich Masse und Stückzahl genau beschrieben werden.	Keine Losliste! Alle verfügbaren Daten liegen in der Polterliste vor.	Polter werden so detailliert wie möglich beschrieben, Auf Einzelstammbeschreibungen muss aufgrund fehlender Daten verzichtet werden.	Keine doppelten Mengen. Alle Informationen liegen an der Logistikeinheit Polter.

- **Sägeholz-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Einzelstämme sind detailliert bekannt, können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Dies kommt beispielsweise durch Einzelstammerfassungen bei der Hiebsmaßnahme und anschließendem Rücken vor. Die Polter werden für den Logistikprozess so genau wie möglich beschrieben.	Einzelstämme mit Details beschreiben.	Polter werden grob (möglichst treffende Aggregation der Daten) beschrieben. Auf Einzelstammbeschreibungen innerhalb des Polters muss aufgrund fehlender Zuweisungsmöglichkeiten verzichtet werden.	Die Mengen liegen doppelt oder mehrfach vor. Losliste liefert Zusatzinfos zur Logistikeinheit Polter!

- **Wertholz-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Einzelstämme sind im Detail bekannt und können bestimmten Poltern zugewiesen werden.	Keine Losliste! Alle verfügbaren Daten liegen in der Polterliste vor.	Einzelstämme werden mit Details im Polter beschrieben.	Keine doppelten Mengen. Alle Informationen liegen an der Logistikeinheit Polter.

- **Aggregations-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Einzelstämme sind im Detail bekannt, können aber nicht einem bestimmten Polter zugewiesen werden. Zusätzlich werden Aggregationen (beispielsweise nach Sorte, Holzart oder Stärkeklasse) zum beschriebenen Holzmitgeliefert.	Einzelstämme mit Details beschrieben und Aggregationen zusätzlich aufgeführt.	Polter werden grob (möglichst treffende Aggregation der Daten) beschrieben. Auf Einzelstammbeschreibungen innerhalb des Polters muss aufgrund fehlender Zuweisungsmöglichkeiten verzichtet werden.	Die Mengen liegen doppelt oder mehrfach vor. Losliste liefert Zusatzinfos zur Logistikeinheit Polter!

- **Gesamtlos-Modell**

Beschreibung	Losliste	Polterliste	Anmerkung
Die Holzbeschreibungen liegen in diversen Detaillierungsgraden und Aggregationsformen vor und können keinem anderen Modell zugeordnet werden.	Einzelstämme (sofern möglich mit Polternummer) beschrieben und Aggregationen zusätzlich aufgeführt.	Polter werden grob (möglichst treffende Aggregation der Daten) beschrieben.	Die Mengen liegen doppelt vor. Die Losliste liefert ein umfassendes Bild. Die bekannten Polter werden ausgewiesen. Dieses Modell sollte keinesfalls zur Logistikplanung angewendet werden, da die Datengrundlage zu ungenau ist.

Alle weiteren Module haben keine Möglichkeit um Los-Inhalte eintragen zu können. Hier ist ausschließlich das Polter inhaltlich zu definieren und mit Koordinaten zu versehen. Dieses sollte gänzlich aus der Holzbereitstellungsmeldung übernommen werden, um keine Informationen zu verlieren, bzw. den Aufwand zur Modulerstellung gering zu halten.

6.7.3.1 Holzdaten (in der Holzbereitstellungsmeldung)

Holzdaten

1. Holzdaten

Holznummer

1. Holznummer

Holznum m entyp *

Los-Nummer

① Definition der angegebenen Holznummer

Holznum m er *

100-17

① Angabe der Holzkenneung

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Abrechnungsrelevantes Vermessungsverfahren *

Harvestermaß

① Angabe des Vermessungsverfahrens nach dem abgerechnet wird

Hiebsdatum *

11.10.17

① Datum zu dem der Hieb durchgeführt wurde

Holzzertifizierung

Holzherkunft

Staat *

Deutschland

Region

DE-HE

① Für manche Länder ist die Angabe der Herkunftsregion notwendig

Holzzertifikat

1. Holzzertifikat

Zertifikatstyp *

PEFC zertifiziert

① Art der vorliegenden Zertifizierung zum Holz

Anteil zertifiziertes Holz *

100

① Gibt den Anteil des zertifizierten Holzes an

Zertifikatsnummer *

1234567890

① Eindeutige Kennung des Zertifikates

"HOLZZERTIFIKAT" HINZUFÜGEN

Holzdarstellung

Sägeholz-Modell

① Erläutert das Schema nach dem die Holzdaten in Los-Inhalt und Polterliste eingetragen sind

Jeder Holzdatensatz muss mit einer Kennung versehen werden. Meist ist dies eine Los- oder Verkaufslos-Nummer.

Bei Bedarf können auch mehrere Holznummern-typen und Holznummern angegeben werden.

Das Vermessungsverfahren, das zur Ermittlung des Abrechnungsbetrages verwendet wird, muss ebenfalls angegeben werden.

Für das Hiebsdatum gilt das Datum zu dem der Hieb begonnen wurde. Diese Angabe wird zur Abschätzung der Holzfrische herangezogen und kann ein qualitätsentscheidendes Kriterium sein.

Der Herkunftsstaat des Holzes muss angegeben werden. Nur in Fällen erhöhten Risikos ist auch die Herkunftsregion des Holzes zu definieren. Im ELDATsmart-Standard erfolgen die Eingaben gemäß ISO 3166-1 ALPHA-2 (Staat) und ISO 3166-2 (Region).

Die Eintragung einer vorliegenden Holzzertifizierung ist zwingend vorzunehmen. Nur dann können nachfolgende Akteure ihrer Pflicht zur Nachweispflicht der Holzzertifizierung nachkommen und den Anforderungen durch Zertifizierungssysteme gerecht werden.

Es können mehrere Zertifizierungssysteme nach einander angegeben werden. Diese gelten für das gesamte darauf folgende Holz.

Zudem sind der Zertifizierungstyp (Zertifizierungsaussage), der Anteil des nach dieser Aussage zertifizierten Holzes, und die Zertifikatskennung anzugeben.

Bevor Los- und Polterinhalte definiert werden, kann ein Eingabemodell angegeben werden, das dabei hilft die Daten automatisiert zu interpretieren und auszulesen.

Los-Inhalt

1. Produktdaten

Aggregationstyp *

Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Holznummer

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

Angabe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp.Zusatz

Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps

0 / 20

Qualitätsanteil *

Angabe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregation

%

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

"QUALITÄT" HINZUFÜGEN

Sorte *

Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

Angabe zur Holzart

Hierüber werden zusätzliche Angaben zu den später definierten Poltern gemacht. Es darf kein Holz eingetragen werden, das sich nicht später in einem der verorteten Polter findet!

Dieser Schritt kann auf mehrere Arten erfolgen und richtet sich unter anderem nach den Anforderungen des Holzabnehmers, bzw. der vorliegenden Datenqualität im Forstbetrieb.

Es können entweder das Los als Ganzes, virtuelle Aggregationen im Los, oder auch Einzelstämme des Loses definiert werden.

Es muss die Qualität der gewählten Aggregation gewählt werden, sowie der Anteil dieser Qualität an der Aggregation. Einzelstämme besitzen immer lediglich eine Qualität. Klammerstämme werden in separaten Produktdatensätzen ausgewiesen.

Jede Aggregation erhält zudem eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Seite 63 von 87

Mengenangabe

1. Menge	
Mengenwert *	
① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation	
Mengeneinheit *	
① Angabe der gewählten Mengeneinheit	
"MENGENANGABE" HINZUFÜGEN	
Stammabschnittsnummer	
① Nummerierung des Klammerstammstückes (1 = Erdstammstück, 2 = erstes Folg	
Mittlere Länge	
① (Mittlere) Länge des Holzes in der Aggregation	
Durchmesser ■	
Durchmesserwert ohne Rinde	
① Durchmesser des Einzelstammes oder mittleren Stammes in der Aggregation (cm)	
Durchmesserermittlung	
① Angabe wie der Stammdurchmesser ermittelt wurde	
Rindenzustand	
① Angabe über den Zustand der Rinde bei der Messung	
Rindenstärke	
① Rindendicke bei Stammvermessung (cm)	
Durchmesser mit Rinde	
① Stammdurchmesser, gemessen in Rinde	
Stärkeklasse	
① Klassifizierung der mittleren Stammstärke	
Holzschaden	
① Angabe zu möglichen Holzschäden	"HOLZSCHADEN" HINZUFÜGEN
Mehrwertsteuersatz	
① Mehrwertsteuersatz auf das beschriebene Holzprodukt	
"LOS-INHALT" HINZUFÜGEN	

Zu jeder Aggregation muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Handelt es sich bei der Aggregation um einen Klammerstamm, kann mittels der Stammabschnittsnummer definiert werden, welchen Teil des Stammes die Holzdefinition beschreibt.

Die mittlere Länge gibt das arithmetische Mittel aller Stammlängen in der Aggregation an.

Ebenfalls nur für den Einzelstamm, kann der genaue Durchmesser ohne Rinde,

die Art der Durchmesserermittlung,

der Rindenzustand,

die Rindenstärke,

und der Stammdurchmesser mit Rinde angegeben werden.

Für umfangreichere Aggregationen sollte auf eine Stärkeklasse verwiesen werden.

Es können je Aggregation eine oder mehrere Holzschäden angegeben werden.

Für das beschriebene Holz wird ein Mehrwertsteuersatz gewählt.

Abschließend kann eine weitere Aggregation begonnen werden.

Polterliste

1. Polterdaten

Holznummer

1. Holznummer

Holznummertyp *

Polternummer

① Definition der angegebenen Holznummer

Holznummer *

① Angabe der Holzkennung

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Polterinhalt

1. Produktdaten

Aggregationstyp *

① Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Holznummer

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

① Angabe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp Zusatz

① Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps

Qualitätsanteil *

① Angabe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregat

"QUALITÄT" HINZUFÜGEN

Sorte *

① Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

① Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

① Angabe zur Holzart

Die Polterliste führt alle verorteten Polter mit so detaillierten Daten wie möglich. Doppelt erfasste Informationen innerhalb der Polterliste sind nicht zulässig!

Es muss je Holzdatensatz mindestens ein Polter definiert werden. Dieses erhält eingangs eine Polternummer, gegebenenfalls auch eine Polter-GUID. Eine Los-Nummer muss nicht angegeben werden, da dieses Polter unter der zu Beginn des Holzdatensatzes angegebenen Losnummer/Verkaufslosnummer verbucht wird.

Je nach gewähltem Aggregationstyp definiert der Polterinhalt ein gesamtes Polter, oder jeden einzelnen Stamm innerhalb des Polters. Aus diesem Grund sind die „Produktdaten“ unbegrenzt oft anlegbar.

Im Falle eines Einzelstammes, kann über die Holznummer an dieser Stelle dem Stamm eine Stammnummer gegeben werden, auf die später gegebenenfalls referenziert werden kann.

Auch das Polter wird qualitativ definiert, auch hier gilt, dass ein Einzelstamm nur eine Qualität haben kann. Klammerstämme werden in separaten Produktdatensätzen definiert und über die Stammabschnittsnummer durch nummeriert.

Zudem erhält auch das Polter oder der Einzelstamm im Polter

eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Seite 65 von 87

Mengenangabe

1. Menge	
Mengenwert *	
① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation	
Mengeneinheit *	
① Angabe der gewählten Mengeneinheit	
"MENGENANGABE" HINZUFÜGEN	
Stammabschnittsnummer	
① Nummerierung des Klammerstammstückes (1 = Erdstammstück, 2 = erstes Folg	
Mittlere Länge	
① (Mittlere) Länge des Holzes in der Aggregation	
Durchmesser ■	
Durchmesserwert ohne Rinde	
① Durchmesser des Einzelstammes oder mittleren Stammes in der Aggregation (cm)	
Durchmesserermittlung	
① Angabe wie der Stammdurchmesser ermittelt wurde	
Rindenzustand	
① Angabe über den Zustand der Rinde bei der Messung	
Rindenstärke	
① Rindendicke bei Stammvermessung (cm)	
Durchmesser mit Rinde	
① Stammdurchmesser, gemessen in Rinde	

Stärkeklasse	
① Klassifizierung der mittleren Stammstärke	
Holzschaden	
① Angabe zu möglichen Holzschäden	
"HOLZSCHADEN" HINZUFÜGEN	
Mehrwertsteuersatz	
① Mehrwertsteuersatz auf das beschriebene Holzprodukt	
"POLTERINHALT" HINZUFÜGEN	
Umrechnungsfaktor *	
① Reduktionsfaktor von Brutto- zu Nettowert des Polters	
Holzschutz	
Nein ☐ Ja ☐	
① Angabe ob das Polter mit Holzschutz behandelt wurde	
Bemerkungen zum Polter	
① Freie Texteingabe für Informationen zum Polter	

Zu jedem Polter oder Einzelstamm muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Handelt es sich beim Einzelstamm um einen Klammerstamm, kann mittels der Stammabschnittsnummer definiert werden, welchen Teil des Stammes die Holzdefinition beschreibt.

Die mittlere Länge gibt das arithmetische Mittel aller Stammlängen im Polter, bzw. die Länge des Einzelstammes an.

Ebenfalls nur für den Einzelstamm, kann der genaue Durchmesser ohne Rinde,

die Art der Durchmesserermittlung,

der Rindenzustand,

die Rindenstärke,

und der Stammdurchmesser mit Rinde angegeben werden.

Für ganze Polter sollte auf eine Stärkeklasse verwiesen werden.

Es können je Polter oder Einzelstamm eine oder mehrere Holzschäden angegeben werden.

Für das beschriebene Holz wird ein Mehrwertsteuersatz gewählt.

Über Polterinhalt werden weitere Einzelstämme dem Polter hinzugefügt. Ganze Polter werden weiter unten neu begonnen.

Der Reduktionsfaktor gibt die Umrechnung von Bruttoraummaß zu Nettoraummaß bei Poltern an.

Auf dem Polter befindlicher Holzschutz sollte angegeben werden.

Es können Anmerkungen zum Polter gemacht werden.

Koordinaten

 AUF KARTE AUSWÄHLEN

① Koordinaten des Polters.

Längengrad *

① Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad *

① Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem *

EPSG: 4326

① Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Dateianhang

"DATEIANHANG" HINZUFÜGEN

"POLTERLISTE" HINZUFÜGEN

"HOLZDATEN" HINZUFÜGEN

Jedes Polter muss zwingend mit geografischen Koordinaten versehen werden. Die Eingabe sollte in Dezimalgrad erfolgen und sich auf das Koordinatenreferenzsystem EPSG 4326 beziehen. Hierdurch sind Koordinaten direkt aus GoogleMaps in den Standard übertragbar.

Zuletzt kann dem Polter ein Dateianhang, wie zum Beispiel Polterfotos oder ähnliches, angehängt werden.

Hiernach kann ein neues Polter mit eigenen Geo-Koordinaten begonnen werden.

Auch das Einfügen neuer Holzdatensätze, mit eigenen Losnummern oder anderen Zertifizierungen, ist möglich.

6.7.3.2 Polterdaten (im Transportauftrag anzugeben)

Polterdaten

1. Polterdaten

Holznummer

1. Holznummer

Holznummertyp *

① Definition der angegebenen Holznummer

Holznummer *

① Angabe der Holzkenennung

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Polterbeschreibung

1. Produktdaten

Aggregationstyp *

① Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Holznummer

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Einem Transportauftrag können mehrere Polter zugeordnet werden. Aber auch einzelne Fuhraufträge sind abbildbar, indem nur ein Polter definiert wird.

Der Aufbau der Polterdaten im Transportauftrag entspricht dem der Polterdaten in der Holzbereitstellung. Jedoch wird hier zu Beginn kein eigenes Feld für die Los-Nummer ausgewiesen. Falls nötig, kann diese Information über das Objekt „Holznummer“ mit definiert werden.

In der Polterbeschreibung des Transportauftrages kann ein Polter ebenfalls über mehrere detailliert beschriebene Einzelstämme definiert werden, oder aber als Gesamtpolter. Die Eingabe der Daten erfolgt gemäß denen in der Holzbereitstellung, weshalb hier auf eine weitere Darstellung verzichtet wird.

6.7.3.3 Frachtsprung (im Lieferschein anzugeben)

Frachtsprung

1. Ursprung

Aufladung
Aufladezeitpunkt

HH : MM Uhr

Uhrzeit und Datum zu dem das Holz aufgeladen wird

Geschätzte Aufladung

1. Geschätzte_Aufladung

Mengenangabe

Mengenwert *

Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit *

Angabe der gewählten Mengeneinheit

"GESCHÄTZTE AUFLADUNG" HINZUFÜGEN

Restmenge

"RESTMENGE" HINZUFÜGEN

Polterdaten

Holznummer

1. Holznummer

Holznummertyp *

Definition der angegebenen Holznummer

Holznummer *

Angabe der Holzkennung

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Polterbeschreibung

1. Produktdaten

Aggregationstyp *

Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Holznummer

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Holzdefinition

Der Frachtsprung des Lieferscheines enthält einerseits Informationen zur Auflademenge des Transportmittels und zur Restmenge im Wald, und andererseits zum Quellpolter.

Zur zeitlichen Logistikplanung sollte der Aufladezeitpunkt angegeben werden.

In jedem Fall muss jedoch die geschätzte Aufladung angegeben werden.
Mehrere Mengeneinheiten sind möglich.

Ebenso sollte die im Wald verbleibende Restmenge geschätzt und angegeben werden, um das Logistikmanagement zu unterstützen.

Der Aufbau der Polterdaten im Lieferschein entspricht dem der Polterdaten in der Holzbereitstellung. Jedoch wird hier zu Beginn kein eigenes Feld für die Los-Nummer ausgewiesen. Falls nötig, kann diese Information über das Objekt „Holznummer“ mit definiert werden.

In der Polterbeschreibung des Lieferscheines kann ein Polter ebenfalls über mehrere detailliert beschriebene Einzelstämme definiert werden, oder aber als Gesamtpolter. Die Eingabe der Daten erfolgt gemäß denen in der Holzbereitstellung, weshalb hier auf eine weitere Darstellung verzichtet wird.

Seite 68 von 87

6.7.4 Vermessungs-Kopfdaten (im Messprotokoll anzugeben)

Vermessungs-Kopfdaten	
1. Vermessungs-Kopfdaten	
Vermesser	
Betrieb +	
Kontakt	KONTAKT HINZUFÜGEN
Holznummer	HOLZNUMMER HINZUFÜGEN
Abrechnungsrelevantes Vermessungsverfahren *	
① Angabe des Vermessungsverfahrens nach dem abgerechnet wird	
Forst-Sortierprüfung gültig bis	
① Datum bis zu dem die forstliche Sortierprüfung des Gerätes gültig ist	
Eich-ID *	
① ID zur Überprüfung der Eichung	
Eichung gültig bis *	
① Datum bis zu dem das Gerät geeicht ist	
Vermessungsart *	
① Verfahren das zur Vermessung verwendet wurde (gegebenenfalls nicht abrechnungsrelevant)	
Vermessung	
Photo-optisch	PHOTO-OPTISCH HINZUFÜGEN
Gravimetrisch	GRAVIMETRISCH HINZUFÜGEN
Volumenaggregation	VOLUMENAGGREGATION HINZUFÜGEN
Einzelstamm	EINZELSTAMM HINZUFÜGEN
VERMESSUNGS-KOPFDATEN HINZUFÜGEN	

Die Vermessungskopfdaten sind die zentrale Einheit des Messprotokolls.

Zur Eingabe der Adress- und Kontaktdaten des Vermessers, siehe Kapitel „Vermesser“

Die Messung kann direkt einem Los- oder Verkaufslös, oder einem HAB zugeordnet werden.

Es muss ein abrechnungsrelevantes Vermessungsverfahren angegeben werden.

Sofern eine Zulassungszertifizierung (Beispielsweise an Werksvermessungsanlagen) am Messgerät durchgeführt wird, sollte das Gültigkeitsende angegeben werden.

Ebenso ist eine Eich-ID anzugeben.

Und das Gültigkeitsende der Eichung.

Zudem wird die im Folgenden verwendete Vermessungsart angegeben, die gegebenenfalls nicht zahlungsrelevant ist.

Thematisch kann zwischen vier Abbildungsformen gewählt werden.

Photo-optische Vermessungen werden mit mobilen oder immobilen Kameras durchgeführt.

Gravimetrische Vermessungen sind Gewichtsermittlungen jeglicher Art.

Volumenaggregationen können auf einzelstammweisen Längenmessungen, oder anderen volumetrischen Messverfahren beruhen.

Aber auch detailliert vermessene Einzelstämme können abgebildet werden.

Die Eingabe mehrerer Vermessungs-Kopfdaten ist möglich.

6.7.4.1 Photo-optische Vermessungsdaten

Photo-optisch

1. Photo-optisch

Vermessungsdaten
Vermessungszeitpunkt*

HH

MM

Uhr

Dies ist ein Pflichtfeld.

Datum und Uhrzeit zu dem das Messergebnis vorliegt

Messprotokollnummer*

Eindeutige Kennung der Vermessung

Messprotokollposition

Kennung der Unterposition eines Messprotokolles

Messtechnik

Benennung der genutzten photo-optischen Messtechnik

Geräte-ID

Einmalige Kennung des verwendeten Gerätes zur Photo-Vermessung

1. Polterfoto

Holznummer

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Flächenmaß

Umrechnungsfaktor*

Reduktionsfaktor von Brutto- zu Nettowert des Polters

Polterfront*

Quadratmeter der Polterfrontfläche

Polterrückseite

Quadratmeter der Polterrückfläche

Foto-Holzdaten

Aggregationstyp*

Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Aggregationsstufe

Angabe ob Holzpolter, Bahn-Waggon oder LKW-Fuhre vermessen wurde

Ein Datensatz „Photo-optisch“ wird für jedes (zusammengefügte) Foto angelegt, mit dem ein Polter vermessen wird.

Angegeben wird der Zeitpunkt zu dem das Foto zusammengefügt und die Holzdaten ermittelt werden.

Die Messung erhält eine Messprotokollnummer, auf die später referenziert werden kann.

Gegebenenfalls wird der Messprotokollnummer eine -position unter geordnet.

Die genutzte Messtechnik des photo-optischen Messgerätes sollte angegeben werden.

Eine Geräte-ID sollte angegeben werden um Messungen nachvollziehbar zu machen. Jede photo-optische Messung beschreibt ein Polter.

Es sollte die Polternummer angegeben werden, um die Daten auf das Polter referenzieren zu können.

Bei der photo-optischen Vermessung ist der Reduktionsfaktor von Brutto- raummaß zu Netto- raummaß anzugeben.

Die Quadratmeteranzahl der Stammfrontflächen des Polters muss angegeben werden. Die Quadratmeteranzahl der rückseitigen Stammflächen sollte gemäß RVR angegeben werden. Für die Logistik ist dieses Maß nicht notwendig.

Der Polter-Datensatz wird mit Informationen angereichert und somit näher definiert. Der Aggregationstyp „Polter“ ist anzugeben. Virtuelle Aggregationen sind möglich. Die Aggregationsstufe kann angegeben werden.

Seite 70 von 87

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

① Angabe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp Zusatz

① Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps 0/20

Qualitätsanteil *

① Angabe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregation

"QUALITÄT" HINZUFÜGEN

Sorte *

① Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsort *

① Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

① Angabe zur Holzart

Mengenangabe

1. Menge

Mengenwert *

① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit *

① Angabe der gewählten Mengeneinheit

"MENGENANGABE" HINZUFÜGEN

Das Foto-Polter wird qualitativ definiert. Einzelstämme kann es jedoch nicht geben, da mittels Polterfotos keine Einzelstämme erfasst werden und damit die Beschreibung von Einzelstämmen unmöglich ist.

Zudem erhält das Foto-Polter eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Zu jedem Foto-Polter muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Mittlere Länge	
① (Mittlere) Länge des Holzes in der Aggregation	
Längenklasse	
① Angabe der vorliegenden Längenklasse	
Mittlerer Durchmesser	
① Mittlerer Durchmesser der Polterstämme	
Stärkeklasse	
① Klassifizierung der mittleren Stammstärke	
Holzschaden	
① Angabe zu möglichen Holzschäden	"HOLZSCHADEN" HINZUFÜGEN
Preismerkmale	
① Holzmerkmale die den Preis beeinflussen	
Koordinaten	
Längengrad *	
① Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)	
Breitengrad *	
① Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)	
Koordinatensystem *	
EPSG: 4326	
① Angabe des Koordinatenreferenzsystems	
Dateianhang	
"DATEIANHANG" HINZUFÜGEN	
"POLTER" HINZUFÜGEN	
Bemerkung	
① Freies Eingabefeld für weitere Angaben	
Rechnung	
"RECHNUNG" HINZUFÜGEN	
"PHOTO-OPTISCH" HINZUFÜGEN	

Ebenfalls angegeben werden kann die mittlere Länge der Polterstämme, und/oder die Längenklasse der Stämme,

der mittlere Durchmesser,

und/oder die Stärkeklasse,

Holzschäden,

und Holzmerkmale die sich gegebenenfalls auf den Preis des Holzes auswirken.

Jedes Foto-Polter muss zwingend mit geographischen Koordinaten versehen werden.

Die Eingabe sollte in Dezimalgrad erfolgen und sich auf das Koordinatenreferenzsystem EPSG 4326 beziehen. Hierdurch sind Koordinaten direkt aus GoogleMaps in den Standard übertragbar.

Zuletzt kann dem Foto-Polter ein Dateianhang, wie zum Beispiel Polterfotos oder ähnliches, angehängt werden.

Hiernach kann eine weitere Aggregation desselben Foto-Polters zu den Geo-Koordinaten begonnen werden.

Bemerkungen zum Foto-Polter sind möglich.

Für das Messprotokoll kann direkt eine Rechnung erstellt werden.

Weitere Foto-Polter können erstellt werden.

6.7.4.2 Gravimetrische Vermessungsdaten

Gravimetrisch

1. Gravimetrisch

Vermessungsdaten

Vermessungszeitpunkt *

Dies ist ein Pflichtfeld.

Datum und Uhrzeit zu dem das Messergebnis vorliegt

Messprotokollnummer *

Eindeutige Kennung der Vermessung

Messprotokollposition

Kennung der Unterposition eines Messprotokolles

Messtechnik

Verwendete Messtechnik zur gravimetrischen Vermessung

Eichdatum Fahrzeugwaage bis

Datum bis zu dem die Eichung der Fahrzeugwaage gültig ist

Eichdatum Probenwaage bis

Datum bis zu dem die Eichung der Probenwaage gültig ist

Poltergewicht und -definition

Holznummer

HOLZNUMMER HINZUFÜGEN

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

Angebe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp Zusatz

Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps 0/20

Qualitätsanteil *

Angebe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregation

QUALITÄT HINZUFÜGEN

Sorte *

Angebe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

Angebe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

Angebe zur Holzart

Ein Datensatz „Gravimetrisch“ wird für jede Gewichtsermittlung angelegt, mit dem ein Polter, bzw. eine Fuhre, vermessen wird.

Angegeben wird der Zeitpunkt zu dem das Holzgewicht bestimmt, und die Holzdaten ermittelt werden.

Die Messung erhält eine Messprotokollnummer, auf die später referenziert werden kann.

Gegebenenfalls wird der Messprotokollnummer eine -position unter geordnet.

Die genutzte Messtechnik der Gewichtsvermessung sollte angegeben werden.

Das Eichdatum der Fahrzeugwaage und/oder der Probenwaage sollte angegeben werden.

Die Gewichtsvermessung wird möglichst einem Polter oder Los zugeordnet.

Das Gewichts-Polter wird qualitativ definiert. Einzelstämme kann es jedoch nicht geben.

Zudem erhält das Gewichts-Polter eine (führende) Sortierung,
eine (führende) Verwendungsorte,
und eine (führende) Holzart.

Mengenangabe

1. Menge

Mengenwert*

① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit*

① Angabe der gewählten Mengeneinheit

"MENGENANGABE" HINZUFÜGEN

Trockengehalt

① Prozentualer Anteil der Trockenmasse am Poltergesamtgewicht

Bemerkungen

① Freies Eingabefeld für Bemerkungen zur gravimetrischen Vermessung

Rechnung

"RECHNUNG" HINZUFÜGEN

"GRAVIMETRISCH" HINZUFÜGEN

Zu jedem Gewichts-Polter muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Im Fall der Gewichtsermittlung sind Gewichtsangaben unerlässlich.

Der ermittelte Trockengehalt des Holzes sollte angegeben werden.

Bemerkungen zum Gewichts-Polter können gemacht werden.

Für das Gewichts-Polter kann direkt eine Rechnung erstellt werden.

Weitere Gewichts-Polter können erstellt werden.

6.7.4.3 Volumenaggregierte Vermessungsdaten

Volumenaggregation

1. Volumenaggregation

Vermessungsdaten

Vermessungszeitpunkt*

Dies ist ein Pflichtfeld.

① Datum und Uhrzeit zu dem das Messergebnis vorliegt

Messprotokollnummer*

① Eindeutige Kennung der Vermessung

Messprotokollposition

① Kennung der Unterposition eines Messprotokolles

Messtechnik

① Verwendete Messtechnik zur volumetrischen Erfassung

Ein Datensatz „Volumenaggregation“ wird je Gesamtvolumenermittlung oder je Summe einzelstammweiser Messungen angelegt.

Angegeben wird der Zeitpunkt zu dem das Gesamtvolumen oder die Summe der Einzelmessungen ermittelt werden.

Die Messung erhält eine Messprotokollnummer, auf die später referenziert werden kann.

Gegebenenfalls wird der Messprotokollnummer eine -position unter geordnet.

Die genutzte Messtechnik der Volumenvermessung sollte angegeben werden.

Vermessungsaggregation

1. Vermessungsaggregation

Holznummer

HOLZNUMMER* HINZUFÜGEN

Volumen-Produktdaten

1. Volumen-Produktdaten

Aggregationstyp *

Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Aggregationsstufe

Angabe, ob Holzpolter, Bahn-Waggon oder LKW-Fuhre vermessen wurde

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

Angabe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp Zusatz

0/20

Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps

Qualitätsanteil *

%

Angabe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregation

QUALITÄT* HINZUFÜGEN

Sorte *

Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

Angabe zur Holzart

Mengenangabe

1. Menge

Mengenwert *

Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit *

Angabe der gewählten Mengeneinheit

MENGENANGABE* HINZUFÜGEN

Es können sowohl virtuelle Aggregationen, als auch Polter definiert werden, die unter einer Polter- oder Auftragsnummer in der Vermessungsaggregation zusammengefasst werden.

Es muss ein Aggregationstyp angegeben werden.

Eine Aggregationsstufe kann angegeben werden, wenn es sich beispielsweise um eine Quartalsaggregation handelt.

Das Volumen-Polter wird qualitativ definiert. Einzelstämme kann es jedoch nicht geben.

Zudem erhält das Volumen-Polter eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Zu jedem Volumen-Polter muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Seite 75 von 87

Mittlere Länge

① (Mittlere) Länge des Holzes in der Aggregation

Mittlerer Zopfdurchmesser

① (Mittlerer) Durchmesser des dünnen Endes in der Aggregation

Mittlerer Mittendurchmesser

① (Mittlerer) Durchmesser der Stammmitte in der Aggregation

Mittlerer Stammfußdurchmesser

① (Mittlerer) Durchmesser des dicken Endes der Stämme in der Aggregation

Stärkeklasse

① Klassifizierung der mittleren Stammstärke

Preismerkmale

① Holzmerkmale die den Preis beeinflussen

Vermessungsdokument

"VOLUMEN-PRODUKTDATEN" HINZUFÜGEN

"VERMESSUNGSDOKUMENT" HINZUFÜGEN

Rechnung

"VERMESSUNGSAGGREGATION" HINZUFÜGEN

"RECHNUNG" HINZUFÜGEN

"VOLUMENAGGREGATION" HINZUFÜGEN

Weiterhin sollte das Volumen-Polter über eine mittlere Länge der enthaltenen Stämme,

den mittleren Zopfdurchmesser,

den mittleren Mittendurchmesser,

den mittleren Stammfußdurchmesser,

und/oder die Stärkeklasse definiert werden.

Holzmerkmale die sich auf den Preis des Holzes auswirken können, sollten angegeben werden.

Es kann dann eine weitere Aggregation innerhalb des Polters erstellt werden, oder ein Vermessungsdokument angefügt werden.

Es kann auch eine weitere Vermessungsaggregation, mit neuer Polter- oder Auftragsnummer angelegt werden.

Für die Volumen-Polter kann direkt eine Rechnung erstellt werden.

Weitere Volumen-Polter können angelegt werden.

6.7.4.4 Einzelstamm Vermessungsdaten

Einzelstamm

1. Einzelstamm

Vermessungsdaten

Vermessungszelfpunkt *

Dies ist ein Pflichtfeld.

① Datum und Uhrzeit zu dem das Messergebnis vorliegt

Messprotokollnummer *

① Eindeutige Kennung der Vermessung

Messprotokollposition

① Kennung der Unterposition eines Messprotokolles

Messtechnik

① Verwendete Messtechnik zur volumetrischen Erfassung

Ein Datensatz „Einzelstamm“ wird für jeden gemessenen Stamm angelegt.

Angegeben wird der Zeitpunkt zu dem die Längen des Stammes ermittelt werden.

Die Messung erhält eine Messprotokollnummer, auf die später referenziert werden kann.

Gegebenenfalls wird der Messprotokollnummer eine -position untergeordnet.

Die genutzte Messtechnik der Längenvermessung sollte angegeben werden.

Einzelstammdaten

1. Einzelstamm-Produktdaten

Stammabschnittsnummer

① Nummerierung des Klammerstammstückes (1 = Erdstammstück, 2 = erstes Folgestück, etc.)

Holznummer

"HOLZNUMMER" HINZUFÜGEN

Holzdefinition

Qualität

1. Qualität

Qualitätstyp *

① Angabe der Qualitätsklassifizierung

Qualitätstyp-Zusatz

① Zusätzliche Angaben zur Spezifizierung des gewählten Qualitätstyps

0/20

Qualitätsanteil *

%

① Angabe des Anteils der gewählten Qualität an der beschriebenen Aggregation

"QUALITÄT" HINZUFÜGEN

Sorte *

① Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

① Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

① Angabe zur Holzart

Je einzelstem Stammabschnitt kann ein eigener Datensatz „Einzelstamm-Produktdaten“ angelegt werden.

Diese werden durchnummeriert.

Dem Stamm sollte zur besseren Referenzierung seine Stammnummer und/oder Polternummer mitgegeben werden.

Der Einzelstamm wird qualitativ definiert.

Zudem erhält der Einzelstamm eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Mengenangabe

1. Menge

Mengenwert*

① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit*

① Angabe der gewählten Mengeneinheit

"MENGENANGABE" HINZUFÜGEN

Reale Länge

① Physische Länge des Stammes

Sortenlänge

① Längenkategorie des Holzes gemäß Sortierung

Durchmesser +

Sortendurchmesser 1*

① (Erstes) Messergebnis des Sortendurchmessers

Sortendurchmesser 2

① Zweites Messergebnis des Sortendurchmessers (Bei kreuzweiser Messung)

Forstlicher Mittendurchmesser*

① Mittendurchmesser des Stammes, forstlich abgerundet

Zopfdurchmesser*

① Durchmesser des dünnen Stammendes

Zu jedem Einzelstamm muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.). Ein Einzelstamm kann nur die Stückzahl 1 haben, weshalb die Stückzahl in diesem Fall nicht angegeben werden muss.

Weiterhin sollte der Einzelstamm über eine reale Länge,

eine Sortenlänge (fiktive Länge gemäß Sortierung),

und die übliche Durchmesserbeschreibung und Rindenbeschreibung definiert werden.

Es muss immer der Sortendurchmesser aus einfacher Messung, im Falle von Durchmessern über 20 cm, auch ein zweiter Sortendurchmesser im 90° Winkel dazu angegeben werden.

Ebenfalls anzugeben ist der forstlich gerundete Mittendurchmesser

und der Zopfdurchmesser.

Stammfußdurchmesser ⓘ Durchmesser des dicken Stammendes	Es kann der Stammfußdurchmesser,
Abholzigkeit ⓘ Durchmesserverringern in Zentimeter je Meter	und es sollte bei Auffälligkeit die Abholzigkeit,
Krümmung ⓘ Zentimeterabweichung der Stammmitte von der Stammgeraden je Meter	die Krümmung,
Ovalität ⓘ Verhältnis des größten zum geringsten Durchmesser in Stammmitte bei kreuzförmiger Messung	und die Ovalität angegeben werden.
Stärkeklasse * ⓘ Klassifizierung des Stammes je Durchmesser	Es muss die Stärkeklasse definiert werden.
Bemerkungen ⓘ Freies Eingabefeld für weitere Informationen zum Stamm	Anmerkungen zum Stamm(abschnitt) können gemacht werden.
Preismerkmale ⓘ Holzmerkmale die den Preis beeinflussen	Holzmerkmale die sich auf den Preis des Holzes auswirken können, sollten angegeben werden.
"EINZELSTAMMDATEN" HINZUFÜGEN	
Vermessungsdokument	Es kann dann ein weiterer Stammabschnitt angelegt werden, oder ein Vermessungsdokument angefügt werden.
"VERMESSUNGSDOKUMENT" HINZUFÜGEN	
Rechnung	Für den Einzelstamm kann direkt eine Rechnung erstellt werden.
"RECHNUNG" HINZUFÜGEN	
"EINZELSTAMM" HINZUFÜGEN	

6.7.5 Abrechnungsdaten

Rechnungskopf

1. Rechnungskopf

Vorgangskennung

VORGANGSKENNUNG HINZUFÜGEN

Währung *

① Währung, die der gesamten Rechnung zu Grunde liegt

Rechnungstyp *

① Art der Abrechnung

Rechnungsnummer *

① Eindeutige Kennung der Rechnung

Storno

Nein ☐ Ja ☐

① Angabe ob hiermit eine Abrechnung storniert wird

Stornierungsnummer

① Referenznummer zur Stornierung

Datum des Beleges *

① Datum zu dem die Abrechnung erstellt wird

Leistungsbeginn *

① Datum zu dem die Leistung begonnen wurde

Leistungsende *

① Datum zu dem die Leistung beendet wird

Ein Abrechnungsdatensatz kann mehrere Abrechnungen erhalten.
Der Rechnungskopf sollte auf eine Vorgangskennung, wie beispielsweise einen Vertrag, referenziert werden.

Für die gesamte Rechnung/Gutschrift muss einmalig eine Währung gewählt werden.

Der Rechnungstyp, wie „Teilabrechnung“, „Endabrechnung“, „Gutschrift“ muss gewählt werden.

Die Rechnung muss eine Rechnungsnummer aufweisen.

Es kann eine bestehende Rechnung storniert werden,

wozu eine Stornierungsnummer angegeben werden sollte.

Der Beleg muss ein Datum,

eine Angabe zum Leistungsbeginn,

und zum Leistungsende erhalten.

Zahlungsverfahren *	
① Angabe zum gewählten Abrechnungsverfahren	
Rechnungstext	
① Freie Texteingaben zur Abrechnung	
Kassenzeichen *	
① Verwendungszweck	
Nettopreis *	
① Nettopreis der gesamten erbrachten Leistung	
Rabatt oder Zuschlag	
1. Rabatt oder Zuschlag	
Rabatt- oder Zuschlagstyp *	
① Angabe ob es sich um einen Rabatt oder Zuschlag handelt	
Wert *	
① Höhe von gewährttem Rabatt oder auferlegtem Zuschlag	
Rabatt- oder Zuschlagseinheit *	
① Angabe wie sich Rabatt- oder Zuschlagshöhe ermitteln	
Bemessungsgrundlage	
① Einheitsangabe, falls Preis pro Einheit	
Bemerkungen *	
① Freie Texteingabe zu Rabatt oder Zuschlag	
"RABATT ODER ZUSCHLAG" HINZUFÜGEN	
Bruttopreis *	
① Bruttopreis der gesamten erbrachten Leistung	
Mehrwertsteuer	
1. Mehrwertsteuer	
Mehrwertsteuerprozent *	
① Angabe des fälligen Mehrwertsteuerprozentes	
Mehrwertsteuerpflichtbetrag *	
① Höhe des Mehrwertsteuerpflichtbetrages	
Mehrwertsteuerbetrag *	
① Betrag der fälligen Mehrwertsteuer auf die Gesamtrechnung	
Bemerkungen *	
① Freie Texteingabe zur fälligen Mehrwertsteuer	
"MEHRWERTSTEUER" HINZUFÜGEN	

Das vereinbarte oder gewünschte Zahlungsverfahren, wie „Rechnung“, „Gutschrift“, „Lastschrift“, muss gewählt werden.
Anmerkungen zur Abrechnung sind möglich.

Es muss ein Kassenzeichen, bzw. ein Verwendungszweck angegeben,

und ein Nettopreis festgelegt werden.

Es kann ein Rabatt gewährt, oder ein Zuschlag gefordert werden,

der entsprechend benannt,

und dessen Wert angegeben wird.

Zum Wert muss eine Preiseinheit, ob es ein Absolutwert, Prozentwert oder abhängiger Wert ist, gewählt werden. Im Falle eines Abhängigen Wertes, wird die Bemessungsgrundlage angegeben.

Es muss eine Begründung für Rabatt oder Zuschlag abgegeben werden.

Mehrere Rabatte oder Zuschläge sind möglich.

Nach Festlegung von Rabatt oder Zuschlag muss der Bruttopreis angegeben werden.

Auf diesen wird eine Mehrwertsteuer erhoben. Zur Angabe der Mehrwertsteuer muss das Mehrwertsteuerprozent,

der Mehrwertsteuerpflichtbetrag,

der Mehrwertsteuerbetrag,

und ein Text zur Mehrwertsteuer angegeben werden.

Zahlungsziel *

① Datum zu dem die Zahlung erfolgt sein soll

Skonto

1. Skonto

Skontofrist *

① Datum bis zu dem ein Skonto gewährt wird

Skontoprozent *

① Angelegtes Prozent Skonto auf den Gesamtrechnungsbetrag

Skontowert *

① Errechneter Betrag Skonto, der auf die Gesamtrechnung gewährt wird

Bemerkungen

① Freie Texteingabe zum gewährten Skonto

"SKONTO" HINZUFÜGEN

Abschlagszahlung

Betrag der Abschlagszahlung *

① Höhe der bereits getätigten Abschlagszahlung

Referenznummer *

① Referenznummer zur bereits getätigten Abschlagszahlung

Zahlungsempfänger

Bankdaten +

Mehrwertsteuersatz *

① Pflichtgemäßer Mehrwertsteuersatz des Zahlungsempfängers

Es muss ein Zahlungsziel, also das Datum bis zu dem die Zahlung erfolgt sein muss, angegeben werden.

Es kann Skonto gewährt werden.

Wozu eine Skontofrist,

ein Skontoprozent

und ein Skontowert definiert werden muss.

Anmerkungen zum Skonto sind möglich.

Es können mehrere Skonti gewährt werden, falls diese zeitlich gestaffelt sind.

Getätigte, bzw. erhaltene, Abschlagszahlungen müssen angegeben

und referenziert werden.

Die Bankdaten des Zahlungsempfängers sollten angegeben werden, sowie dessen Mehrwertsteuersatz.

Rechnungsposition

1. Rechnungsposition

Holznummer der Rechnungsposition

1. Holznummer

Holznummertyp *

① Definition der angegebenen Holznummer

Holznummer *

① Angabe der Holzkenntung

"HOLZNUMMER DER RECHNUNGSPOSITION" HINZUFÜGEN

Aggregationstyp *

① Kriterium nach dem Aggregiert wurde

Qualität

"QUALITÄT" HINZUFÜGEN

Sorte *

① Angabe zur Holzsortierung

Verwendungsorte *

① Angabe zur Verwendungsorte des Holzes

Holzart *

① Angabe zur Holzart

Ein Rechnungskopf kann mehrere Rechnungspositionen erhalten.

Die Rechnungsposition muss sich auf mindestens eine Holznummer, bzw. Auftragsnummer beziehen.

Mehrere Holznummern sind möglich.

Der Aggregationstyp des im Folgenden beschriebenen Holzes muss angegeben werden.

Das Holz kann qualitativ definiert werden. Zudem erhält es eine (führende) Sortierung,

eine (führende) Verwendungsorte,

und eine (führende) Holzart.

Menge

1. Menge

Mengenwert *

① Wert der ermittelten Menge in der Aggregation

Mengeneinheit *

① Angabe der gewählten Mengeneinheit

"MENGE" HINZUFÜGEN

Mittlere Länge

① (Mittlere) Länge des Holzes in der Aggregation

Sortenlänge

① Längenkategorie des Holzes gemäß Sortierung

Durchmesser

"DURCHMESSER" HINZUFÜGEN

Stärkeklasse

① Klassifizierung der mittleren Stammstärke

Holzzertifizierung +

Artikelgruppe *

① Angabe welcher Artikelgruppe die Rechnungsposition zuzuordnen ist

Artikeltyp

① Nähere Beschreibung des Artikels, falls die Artikelklasse zu unspezifisch ist

Bemerkungen

① Freie Texteingabe für Bemerkungen zur Rechnungsposition

Preismerkmale

① Holzmerkmale die den Preis beeinflussen

Zu jeder Rechnungsposition muss mindestens eine Mengenangabe gemacht werden. Hilfreich sind meist zumindest Angaben zu den Kubikmetern (Festmeter, Raummeter, etc.) und zur Stückzahl der Stämme.

Es kann die mittlere Länge der in der Rechnungsposition enthaltenen Stämme angegeben werden, sowie die Sortenlänge.

Eine detaillierte Darstellung des Durchmessers und der Rinde bei Einzelstämmen ist möglich. Die Einteilung in eine Stärkeklasse ist möglich.

Sofern eine Zertifizierung vorliegt, muss diese immer angegeben werden.

Die Rechnungsposition muss eine Artikelgruppe erhalten,

und/oder über einen Artikeltyp näher definiert werden.

Anmerkungen zur Rechnungsposition sind möglich.

Holzmerkmale die sich auf den Preis des Holzes auswirken können, sollten angegeben werden.

Produktpreis	
Preis der Rechnungsposition *	
① Zahlungsbetrag zur Rechnungsposition	
Preiseinheit *	
① Angabe wie der Rechnungspreis erhoben wird	
Bemessungsgrundlage	
① Einheitsangabe, falls Preis pro Einheit	
Einzelpositionspreis *	
① Preis eines Einzelstückes aus der Rechnungsposition	
Rabatt oder Zuschlag	RABATT ODER ZUSCHLAG HINZUFÜGEN
Steuersatz	
Steuerbetrag	
① Höhe des zu zahlenden Steuersatzes	
Steuerprozent *	
① Angesetzter Prozentsatz zur Steuererfüllung	
Bemerkungen	
① Freie Texteingabe zum angesetzten Steuersatz	
RECHNUNGSPOSITION HINZUFÜGEN	
RECHNUNGSKOPF HINZUFÜGEN	

Jede Rechnungsposition wird mit einem Preis,

einer Preiseinheit,

gegebenenfalls einer Bemessungsgrundlage für die Preiseinheit,

und einem Einzelpositionspreis versehen.

Gewährte Rabatte oder geforderte Zuschläge je Rechnungsposition sind möglich.

Es kann der Steuerbetrag,

und muss das Steuerprozent angegeben werden.

Anmerkungen zum Steuersatz sind möglich.

Es kann eine weitere Rechnungsposition hinzugefügt werden.

Ein weiterer Rechnungskopf mit eigenen Rechnungspositionen ist möglich.

6.7.6 Status (in allen Meldungen möglich)

Status

Erstelldatum und -zeit

26.10.17

13

43

Uhr

ⓘ Angabe des Datums, und gegebenenfalls der Uhrzeit, zu dem der Status erstellt wird

Status-ID

Erstellt

ⓘ Eindeutige Kennung der Statusaussage

Zusatzinformationen

ⓘ Freie Texteingabe für Informationen zum Status

Koordinaten

ⓘ Koordinaten bei Versenden des Status

AUF KARTE AUSWÄHLEN

Längengrad *

ⓘ Ost-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 8,916091918945312)

Breitengrad *

ⓘ Nord-Koordinate in Dezimalgrad (z.B.: 49,86861816524657)

Koordinatensystem *

EPSG: 4326

ⓘ Angabe des Koordinatenreferenzsystems

Der Status als Bestandteil jeder Meldung sollte angefügt werden. Er gibt zusätzliche, wichtige Auskünfte, wie den Erstellungszeitpunkt der Meldung,

und den Status der Meldung, wie „Erstellt“, „Angenommen“, „Storniert“, „Erledigt“, etc. womit ein Dialog zwischen Auftraggebern und -nehmern entstehen kann.

Zusätzliche Angaben zur Status-ID sind möglich.

Zudem sollte ein Status in Kombination mit der aktuellen Position des Senders angereichert werden, was besonders bei Transportaufträgen und Lieferscheinen das Logistikmanagement unterstützt.